

T Y C H E

**Beiträge zur Alten Geschichte,
Papyrologie und Epigraphik**

Band 49

2234

H O L Z H A U S E N
D E R V E R L A G

ULRIKE EHMIG

Szenen nicht nur einer Ehe:
sine ulla querella und verwandte Formulierungen
in lateinischen Grabinschriften¹

Das Lob des verstorbenen Ehepartners ist ein gut bekannter Topos in lateinischen Grabinschriften. Üblich war es, positive Eigenschaften der Person in schmückenden Attributen wie *carus*, *dulcis*, *sanctus* oder zahlreichen anderen für die Nachwelt festzuhalten. Häufig wurde dies dadurch verstärkt, dass man mehrere solcher Begriffe aneinanderreichte und sie zudem im Superlativ verwendete.² Die Charakterisierung der gemeinsam verbrachten Zeit dagegen erfolgte, wenn überhaupt, in anderer Weise: Entweder man formulierte ein völlig neutrales *cum quo/qua vixit* und schloss daran die Zahl der Jahre, Monate oder Tage an oder man betonte nur, dass es ein einträchtiges Zusammenleben war. Belege hierfür finden sich jedoch nur selten. Während man insbesondere in Rom und Italien in diesen Fällen eine Reihe unterschiedlicher Formulierungen mit dem Begriff *concordia* entwickelte³, lauten alle zehn Belege aus dem

¹ Für eine kritische Durchsicht des Manuskriptes danke ich Rudolf Haensch, München, und Fritz Mitthof, Wien. Zu den Abkürzungen der Inschriftencorpora vgl. die Liste in der Epigraphik-Datenbank Clauss/Slaby unter <http://www.manfredclauss.de/abkuerz.html>.

² Die grundlegende und bis heute in ihrer Differenzierung noch immer aktuelle Zusammenstellung bei S.G. Harrod, *Latin Terms of Endearment and of Family Relationship. A Lexicographical Study Based on Volume VI of the Corpus Inscriptionum Latinarum*, Princeton 1909; ferner S. Treggiari, *Roman Marriage. Iusti coniuges from the Time of Cicero to the Time of Ulpian*, Oxford 1991, 231–232 und jüngst H.S. Nielsen, *Interpreting Epithets in Roman Epitaphs*, in: B. Rawson, P. Weaver (Hrsg.), *The Roman Family in Italy: Status, Sentiment, Space*, Oxford 1997, 169–204, hier 175–198; zur Übernahme in christliche Kontexte zuletzt C. Carletti, *Epigrafi dei cristiani in occidente dal III al VII secolo. Ideologia e prassi*, Bari 2008, 51–53.

³ *Bona concordia*: CIL VI 9663 (p. 3895) = ICUR III 8773 = ILCV 677 = 2999d = 3387 (em.) = ILS 7518. CIL VI 21165. ICUR III 8992. ICUR VII 18510 (alle Rom); *omni concordia*: CIL VI 13300 (Rom); *continua incomparabilis concordia*: CIL IX 2603 (Trivento); *iucunda vita aequabili concordia*: CIL II 3596 = IRIllici 171 = IRPalicante 50 (Ondara); *concordia coniugalis*: CIL XI 830 = ILS 1280 (Modena); *inter se concordia*: CIL VI 10215 (p. 3907) = ILS 6057 (Rom); *animus concors/animae concordis*: CIL VI 37556 (Rom). Zarker 88 = AE 1928, 108 (Roccagiovine); *concordis vita*: CIL VI 26926 (p. 3533) = 34175 = CLE 461 (p. 855) (Rom); *viximus/vixit concordis*: CEACelio 227 = AE 2001, 441. CIL VI 33087 (p. 3851) = CIL I 1220 (p. 970) = ILS 8401 = CLE 1563 = ILLRP 365. ICUR I 775 (p. 490) = ILCV 4317. ICUR I 1699 = ICUR VIII 22565 = ILCV 4316 (beide Rom). CIL IX 1837 = CIL I

dalmatischen Salona einheitlich *cum quo/qua concorditer vixit* bzw. *vixit mecum concorditer*⁴. Es ist dies ein gutes Beispiel eines häufig bei übergeordneten epigraphischen Studien zu beobachtenden lokalen epigraphic habit.⁵

Statt wie bei der Personencharakterisierung eine Vielzahl positiver Wendungen zu gebrauchen, war es in lateinischen Epitaphen überraschenderweise üblich, die gemeinsam verbrachte Lebenszeit auf den ersten Blick nur indirekt vorteilhaft zu beschreiben, nämlich durch die Verneinung eines negativen Begriffs. Die gängigste Formulierung hierfür ist *sine ulla querella*. Es lassen sich aus dem gesamten Gebiet des römischen Reichs mindestens 493 Grabinschriften zusammenstellen, in denen diese oder eine von 44 verwandten Wendungen gebraucht wurde. Sie stehen hier im Mittelpunkt. Exemplarisch werden sie daraufhin untersucht, welche Personen — Frauen und/oder Männer — durch die Formulierungen charakterisiert wurden und wer sie entsprechend gebrauchte. Es geht um die Frage, innerhalb welcher gesellschaftlichen Schichten diese speziellen und vergleichsweise umfänglichen Wendungen üblich waren, wo und wann man sie verwendete und ob sie ausschließlich zur Charakterisierung von Ehen dienten oder gegebenenfalls auch in anderen Kontexten zum Einsatz kamen.

Bisherige Forschungen

Im Jahr 1942 erschien Richmond A. Lattimores Studie „Themes in Greek and Latin Epitaphs“. Im Abschnitt über Grabmäler, die Eheleute nach dem Tod ihres Partners gesetzt hatten, führte er eine Inschrift mit der Wendung *sine ulla querella* auf und stellte dazu in einer Fußnote 140 Parallelen zusammen. Lattimore erkannte

1732 (p. 1030, 1031) = CLE 960 = ILLRP 985 (Benevent); *concordissime vixit*: ICUR IV 11310 (Rom); ferner auch ILAlg II 3, 8667 (Mila).

⁴ CIL III 2480. 8726 (p. 2135). 8752 (p. 2261) = ILCV 280 = Salona IV 2, 411 = AE 1889, 52. CIL III 8938 (p. 2136) = Salona IV 2, 385. CIL III 12990. 14292 = CLE 2173 = ILCV 4318a = Salona IV 1, 224. CIL III 14738 = ILJug III 2305 = AE 1901, 7. CIL III 14910 = ILJug III 2689 = CLE 2172 = ILCV 4318 (em.) = Salona IV 2, 398. ILCV 3842 = ILJug III 2241 = Salona IV 2, 571 (alle *cum quo/qua concorditer vixit*); ebenso auch CIL III 4592 aus dem pannonischen Ebersdorf und CIL VI 9143 (p. 3469, 3895) = ILS 7498a aus Rom. CIL III 2406 (p. 1509, 2135) = Salona IV 1, 138 (*vixit mecum concorditer*).

⁵ Einführend und zum Verständnis von epigraphic habits R. MacMullen, *The Epigraphic Habit in the Roman Empire*, AJP 103 (1982) 233–246; E.A. Meyer, *Explaining the Epigraphic Habit in the Roman Empire: The Evidence of Epitaphs*, JRS 80 (1990) 74–96; D. Cherry, *Refiguring the Roman Epigraphic Habit*, AHBull 9 (1995) 143–156; D.E. Trout, *Inscribing Identity: The Latin Epigraphic Habit in Late Antiquity*, in: P. Rousseau (Hrsg.), *A Companion to Late Antiquity*, Oxford 2009, 170–186; J.P. Sickinger, *Nothing to Do with Democracy: „Formulae of Disclosure“ and the Athenian Epigraphic Habit*, in: L. Mitchell, L. Rubinstein (Hrsg.), *Greek History and Epigraphy. Essays in Honour of P.J. Rhodes*, Swansea 2009, 87–102; C. Witschel, *The Epigraphic Habit in Late Antiquity. An Electronic Archive of Late Roman Inscriptions Ready for Open Access*, in: F. Feraudi-Gruénais (Hrsg.), *Latin on Stone. Epigraphic Research and Electronic Archives, Roman Studies, Interdisciplinary Approaches*, Plymouth 2010, 77–99.

zweierlei: Erstens charakterisierten die Hinterbliebenen mit *sine ulla querella* die gemeinsam verbrachte Zeit als ‚frei jeder Klage‘ und zweitens finde sich die Wendung konzentriert in Rom und Italien und fehle in auffälliger Weise in Nordafrika. Ergänzend fügte er in einer zweiten Anmerkung weitere 100 Zitate zu 20 sinnverwandten, im gleichen sepulkralen Kontext gebrauchten und identisch mit *sine (ullo/ulla)* konstruierten Formulierungen an. Auch sie fand er besonders in Rom und Italien verbreitet, die Variante *sine animi laesione* maßgeblich in Lyon.⁶

Lattimores Studie stellt die bisher umfangreichste Sammlung der in lateinischen Grabinschriften bezeugten *sine (ullo/ulla)*-Wendungen dar. Er interpretierte sie als antike Idealvorstellung einer Ehe: Wenngleich nicht zu entscheiden sei, mit wieviel Überzeugung sie gebraucht wurden, brächten sie doch eine beachtliche Bedeutung und Achtung der römischen Frau in häuslichem Kontext zum Ausdruck.⁷

Zu einem anderen Urteil war 120 Jahre zuvor Stephen Collett in seiner kurzen Abhandlung „Epitaphs on Roman Wives“ gelangt.⁸ Auf der Grundlage zweier zu Beginn des 17. und im frühen 18. Jahrhundert veröffentlichter Inschriftencorpora⁹ stellte er Beispiele für die Wertschätzung der Ehefrau in römischer Zeit zusammen. Er brachte diese in eine Reihenfolge und definierte Anfangs- und Endpunkt mit „indifference“ und „tenderness“. Von *sine ulla animi laesura* abgesehen, siedelte Collett alle mit *sine (ulla)* formulierten Wendungen in der unteren Hälfte seiner Skala an.¹⁰ Er wertete die lateinischen Grabinschriften insgesamt und speziell die hier interessierenden Stücke als Ausdruck emotionaler Kälte und großer Distanz gegenüber den Verdiensten der Frau.¹¹

Auch wenn die von Lattimore und Collett formulierten Deutungen der mit *sine (ullo/ulla)* konstruierten Grabinschriften einander konträr gegenüberstehen, gehen sie doch in zwei Punkten konform: Beide fokussieren ausschließlich auf Frauen und auf deren Eheleben. Die Studien vermitteln den Eindruck, dass die betreffenden Wendungen ausschließlich dann gebraucht wurden, wenn Ehefrauen von ihren Männern bestattet wurden.

Dass dies jedoch nicht zutrifft, hätten schon die Ergebnisse der 1909 in Princeton erschienenen Dissertation von Samuel G. Harrod deutlich machen müssen.¹² Ausgehend von CIL VI erarbeitete er einen Katalog der in lateinischen Inschriften gebrauchten Kosewörter sowie der Begriffe für familiäre Beziehungen. Unter anderem zählte er dabei die Belege mit der Wendung *sine ulla querella* aus. Nach

⁶ R.A. Lattimore, *Themes in Greek and Latin Epitaphs*, Urbana 1942, 275–280 § 78, speziell 279–280 Anm. 107 und 108.

⁷ Lattimore (o. Anm. 6) 280.

⁸ S. Collett, *Epitaphs on Roman Wives*, in: ders., *Relics of Literature*, London 1823, 261.

⁹ J. Gruter, *Inscriptionum Romanarum corpus absolutissimum*, Heidelberg 1616; L.A. Muratori, *Novus thesaurus veterum inscriptionum in praecipuis earundarum collectionibus hactenus praetermissarum*, Mailand 1738–1742.

¹⁰ *Sine ulla querella* (2), *sine bile* (4), *sine discordia* (5), *sine ulla animi laesura* (9).

¹¹ Collett (o. Anm. 8) 261.

¹² Harrod (o. Anm. 2).

damaliger Kenntnis erschienen sie in 67 Epitaphen für Ehefrauen und 28 für Ehemänner.¹³ Damit war die Formulierung zwar zweieinhalb Mal häufiger für Frauen bezeugt, von einer lediglich sie betreffenden Verwendung aber konnte nicht die Rede sein. Entsprechend geschlechtsneutral charakterisierte Harrod die Ausdrücke als Kennzeichnung von Glück und Eintracht während der Ehejahre.

Im Weiteren fanden *sine ulla querella* und die zahlreichen damit verwandten Formulierungen lange weder in der epigraphischen noch der sozial- und religionsgeschichtlichen Forschung tiefer gehende Beachtung. In den 1959 und 1972 im Reallexikon für Antike und Christentum erschienenen Artikeln „Eheleben“ und „Frau“ wurden die betreffenden Inschriften gar nicht als Quellen herangezogen.¹⁴ 1983 fasste Charles Pietri die Charakteristik der Formulierungen in einem einzigen Satz zusammen: Sie verdeutlichten, wie gut das Eheleben gewesen sei, *sine ulla querella* habe man in Rom und Italien seit dem 2. Jahrhundert gesagt, seltener nur *sine discordia* oder *sine lite*.¹⁵ Die Diskussion um die antike Ehe und speziell den Part der Frau wird bis heute maßgeblich anhand literarischer Zeugnisse geführt.¹⁶ Eine systematische Analyse dokumentarischer Quellen wie Inschriften und ihre vergleichende Bewertung steht in diesem Kontext dagegen weitgehend aus. Entsprechend an der Oberfläche bleiben Formulierungen wie in der 1989 erschienenen „Geschichte des Privaten Lebens“: „... Man wusste, dass Uneinigkeit in der Ehe gang und gäbe war und fand sich damit ab ... Auf zahllosen Grabinschriften spricht ein Mann von seiner »sehr lieben Frau«, doch auf anderen, nicht minder zahlreichen heißt es »Meine Frau, die mir niemals Anlass zur Klage gab« (»querella«).“¹⁷

Im Jahr 2002 allerdings legte Brent D. Shaw eine auf epigraphischer Basis durchgeführte demographische Studie zur römischen Ehe vor. Primäres Ziel war es, ihre durchschnittliche Dauer zu ermitteln.¹⁸ Shaw nahm in seiner Untersuchung jedoch

¹³ Harrod (o. Anm. 2) 66 und 71.

¹⁴ G. Dellings, *Eheleben* (RAC 4), Stuttgart 1959, 691–707; K. Thraede, *Frau* (RAC 8), Stuttgart 1972, 197–269. Gleiches gilt für C.H. Ratschow, J. Scharbert, Z.W. Falk, B. Reicke, H. Crouzel, L. Brink, M.E. Schild, H. Ringeling, A. Stein, *Ehe/Eherecht/Ehescheidung* (TRE IX), Berlin 1982, 308–362, v.a. 321–322.

¹⁵ C. Pietri, *Grabinschrift II (lateinisch)* (RAC 12), Stuttgart 1983, 514–590, hier 527.

¹⁶ Zuletzt etwa H.-U. Wiemer, *Die gute Ehefrau im Wandel der Zeiten — von Xenophon zu Plutarch*, *Hermes* 133/4 (2005) 424–446; M. Öhrmann, *Varying Virtue. Mythological Paragons of Wifely Virtues in Roman Elegy* (*Studia Graeca et Latina Lundensia* 15), Lund 2008; J. Weitbrecht, *Keuschheit, Ehe und Eheflucht in legendarischen Texten: vita Malchi, Alexius, Gute Frau*, in: W. Röcke, J. Weitbrecht (Hrsg.), *Askese und Identität in Spätantike, Mittelalter und Früher Neuzeit* (*Transformation der Antike* 14), Berlin, New York 2010, 131–154. Aber auch eine stark auf der Grundlage von Inschriften argumentierende Studie wie jene von B. von Hesberg-Tonn, *Coniunx carissima. Untersuchungen zum Normcharakter im Erscheinungsbild der römischen Frau*, Stuttgart 1983, thematisiert die hier untersuchten Wendungen nicht.

¹⁷ P. Veyne (Hrsg.), *Geschichte des Privaten Lebens. I. Band: Vom Römischen Imperium zum Byzantinischen Reich*, Frankfurt 1989, 52.

¹⁸ B.D. Shaw, „*With whom I lived*“: *Measuring Roman Marriage*, *AncSoc* 32 (2002) 195–242. Shaw gründet seine Analysen auf 1.772 Grabinschriften, die zu 90 % aus Rom und Italien

auch erstmals eingehender zu *sine ulla querella* und verwandten Wendungen Stellung: Er stellte 175 Belege entsprechender Formulierungen zusammen und charakterisierte sie mit dem Begriff „negative Tugenden“ (negative virtues)¹⁹. 150 klassifiziert er als vorchristliche Zeugnisse, 25 als christliche Inschriften. Shaw sah die Ursache für den Gebrauch der Wendungen darin, dass ein Großteil der betreffenden Personen aus dem Sklavenstand stammte. Weil sie die Erfahrung einer von Gewalt, Unrecht, Leid, Schmerz und Streit geprägten Existenz gemacht hätten, legten sie besonderen Wert darauf zu betonen, dass ihr neues Leben nach der Heirat frei von derartigen Erlebnissen war.²⁰

Grabinschriften mit der Wendung *sine (ullo/ulla)*

Mit Hilfe der Epigraphik-Datenbank Clauss/Slaby können heute mindestens 493 lateinische Grabinschriften zusammengestellt werden, die die Formulierung *sine (ullo/ulla)* mit einem oder mehreren der nachfolgenden Begriffe enthalten: *aemulatio/aemulus* (Eifersucht, nebenbuhlerisch), *amaritudo* (Bitterkeit), *animi laesio/laesura* (Kränkung des Gemüts), *bilis* (Galle, Zorn, Verdruß), *castigatio* (körperliche Züchtigung), *contra* (Entgegenstreben), *controversia* (Streit), *contumelia*

stammen. Anhand von Namen und Status der Verstorbenen und Dedikanten, der Art der Formulierungen, der Datierungen sowie des Fundkontextes und des Monumenttyps teilte er sie in ‚vorchristliche‘ und ‚christliche‘ Zeugnisse ein. Shaw (204–206) spricht von „social status“ und fasst darunter „elite“, „free“ und „slave“. Die Begriffe beschreiben jedoch rechtliche Kategorien; „elite“ meint die drei *ordines* der hohen Kaiserzeit. Über den sozialen Stand der betreffenden Personen geben sie primär keinen Aufschluss. Auf die Problematik der Begriffe ‚vorchristliche‘ und ‚christliche‘ Zeugnisse kann hier nur hingewiesen werden, dauerte doch die Christianisierung der Bevölkerung gerade im Westen des römischen Reiches auch nach der Hinwendung Konstantins zum Christentum noch Jahrhunderte. Zutreffender wäre eine zeitliche Einteilung der Inschriften unter Stichworten wie ‚High Empire‘ und ‚Late Antiquity‘ gewesen.

In beiden Gruppen, deren zeitliche Schwerpunkte Shaw im späten 1. bis frühen 3. Jahrhundert sowie der ersten Hälfte des 4. und dem frühen 5. Jahrhundert erkannte, lassen die Daten durchschnittliche Ehedauern von 21 beziehungsweise 14 Jahre erkennen (200–202 und 223, Table 7). In der Studie wurden sie durch Eliminierung sogenannter „age-rounded numbers“ bereinigt, woraus mittlere gemeinsame Lebenszeiten von 18 respektive zwölf Jahren resultierten. Letztgenannten Wert erachtete er als repräsentativ für die Dauer römischer Ehen (227–229 mit Table 8 sowie 240–242). Wie diese Daten zustande kommen, erschließt sich letztlich jedoch nicht, insbesondere da in der bereinigten Version (Table 8: „All Data on Length of Marriage: Minus Age Rounding“) größere Werte, also mehr Inschriften für einzelne Ehejahre, aufscheinen, als in der Zusammenstellung aller Daten (Table 7). Von den insgesamt 19 Fällen (einer bei den nicht-christlichen, 18 bei den christlichen Zeugnissen) sei ein Beispiel genannt: Christliche Inschriften, in denen ein Partner nach zwei Ehejahren verstarb, kommen nach der allgemeinen Tabelle (Table 7, Spalte „Christ N“) 26 Mal vor. In der bereinigten Version (Table 8, Spalte „C/N“) sind es 33 Inschriften. Shaws Handhabung der Daten wurde an anderer Stelle bereits kritisch angemerkt, vgl. dazu den Kommentar von M.-Y. Perrin in AE 2002, 115.

¹⁹ Speziell zu *virtutes* der römischen Frau in lateinischen Inschriften A. de Marchi, *Le virtù della donna nelle iscrizioni sepolcrali latine*, RIL 18 (1909) 771–786.

²⁰ Shaw (o. Anm. 18) 210–211 mit Table 3A und 3B.

(Schmähung, Verunglimpfung), *crimen/criminis sordes* (Schuld, (niederträchtiges) Verbrechen, Vergehen), *culpa* (Verschulden), *cupiditas* (Begierde, Habsucht), *debitum* (Verpflichtung, Verbindlichkeit), *delictum* (Vergehen), *discordia* (Zwietracht), *discrimen* (Krisis), *dolor* (Kränkung), *dolus (malus)* (Betrug, Heimtücke), *fel* (Gallenblase, Gehässigkeit), *fraus* (Tücke, Vergehen), *infamia* (Schimpf, Schmach), *inimicitia* (Feindseligkeit), *iniuria* (Unrecht), *iracundia/ira* (Jähzorn, Erbitterung), *iurgium* (Zänkerei), *labes* (?) (Unheil, Schaden), *laesio* (Kränkung, Schädigung), *lis* (Zank, Rechthaberei), *livor* (Missgunst), *macula* (Makel), *maledictum* (Schmähung), *maleficium* (Betrug, Übeltat), *malitia* (Bosheit), *mendum* (Fehler, Gebrechen), *noxia* (Schuld, Schaden), *offensa (animi)/offensio* (Beleidigung, Ärger), *praemium* (Bereicherung aus einem Verbrechen), *querella* (Unmut, Wehklage), *questus* (Klage), *reprehensio (vitae)* (Zurechtweisung), *repressio* (Tadel), *secessus* (Trennung), *simultas* (Feindschaft, Rivalität), *stomachus* (Übellaune), *turpis fama* (Schimpf), *verbum scaber* (schäbige Rede). Die Inschriften ergeben insgesamt, da in einer Reihe von ihnen zwei oder mehr *sine (ullo/ulla)*-Formulierungen gebraucht sind, 516 Nachweise (Tabelle 1²¹) für die nachfolgend analysierten Wendungen.²² Sie sind chronologisch von der augusteischen Zeit bis ins frühe 7. Jahrhundert zu verfolgen.²³

sine (ullo/ulla)-Wendungen zur Kennzeichnung von Ehen und Lebenswandel

Bereits der erste Überblick über die Epitaphe zeigt einen Befund, der bei bisherigen, und zwar speziell den jüngsten Betrachtungen der *sine (ullo/ulla)*-Wendungen nicht zum Tragen kam: Die Formulierungen wurden nämlich in zweierlei Weise verwendet. Zum einen charakterisierten Ehepartner damit die gemeinsam verbrachte Zeit. Knapp drei Viertel aller Belege (n = 371, entspricht 72 %) sind in

²¹ Primäres Sortierkriterium ist die verwendete Formulierung in alphabetischer Folge. Innerhalb dieser erfolgt die Reihung nach Fundregionen, beginnend mit Rom und den italischen *regiones*, dann nach Fundorten. Bei diesen ist unterschieden zwischen dem jeweiligen Bezug der Wendung: keine Markierung bedeutet, dass der Begriff die Ehe betrifft, * heißt, er charakterisiert das Leben der verstorbenen Person, mit ** sind im Bezug nicht eindeutige Inschriften gekennzeichnet. Innerhalb dieser Gruppen erfolgt die Auflistung nach den Editionen. In zehn Fällen ist der Sachverhalt statt mit *sine (ullo/ulla)* mit *numquam* formuliert, in 15 weiteren mit *nullus/nulla*. Die betreffenden Epitaphe sind mit (n) gekennzeichnet. Handelt es sich bei der verstorbenen und der dedizierenden Person um Ehepartner, sind die Symbole ♀ und ♂ verwendet.

²² Die Abfrage der Epigraphik-Datenbank Claus/Slaby mit aktuell 420.000 Einträgen (326.000 ohne *instrumentum domesticum*) erfolgte im Dezember 2011. Letzte Überprüfungen fanden Anfang Juni 2012 statt. In den letzten drei Jahren wuchs die Datenbank um noch gerade 6.900 (2009), 4.400 (2010) und 4.100 (2011) neue Inschrifteneinträge (jeweils ohne *instrumentum domesticum*). Für die freundliche Mitteilung danke ich Manfred Claus.

²³ Konsuldatierungen liegen für die Jahre 163 (AE 1982, 83, Rom), 207 (CIL VI 37242 = AE 1901, 140, Rom), 352 (InscrAqu. III 2913 = AE 1982, 383 = AE 1991, 772, Aquileia), 362 (ICUR IV 9558 = ILCV 1563 = ICaRoma 85, Rom), 367 (ICUR I 3175 = ILCV 4311, Rom), 369 (ICUR II 4165 = ILCV 1603 (add., em.), Rom), 390 (ICUR VI 15546d, Rom), 447 (AE 1981, 373, Arezzo) und 469 (CLE 689 = ILCV 3114, Rom) vor.

einem derartigen Zusammenhang gebraucht. Zum anderen aber beschrieben die Partner oder andere Familienangehörige mit den betreffenden Formulierungen auch allgemein den Lebenswandel der verstorbenen Person. Die entsprechenden 119 Fälle machen 23 % des Materials aus. Bei weiteren 26 Belegen (5 %) ist der jeweilige Bezug durch die Fragmentierung der Inschriften nicht mehr erkennbar.

Formulierungen mit *sine (ullo/ulla)* gebrauchte man, wie es schon Harrod herausarbeitete, in der nachfolgenden Forschung aber nicht mehr gesehen wurde, zwar vor allem zur Charakterisierung von Ehen. Man bediente sich ihrer aber in erheblicher Zahl, nämlich in fast einem Viertel der Fälle, auch für die Beschreibung des Lebenswandels der verstorbenen Person. Wenn das Formular damit in zwei verschiedenen Kontexten bezeugt ist, gilt auch zu untersuchen, ob und inwieweit die Verwendung einander beeinflusste beziehungsweise welche eventuellen Unterschiede im Gebrauch zu beobachten sind.

Um dies näher auszuführen, soll zuerst die Häufigkeit der 45 verschiedenen mit *sine (ullo/ulla)* verbundenen Formulierungen sowie ihre jeweilige Verwendung als Charakterisierung einer Ehe respektive des Lebenswandels einer verstorbenen Person analysiert werden (Tabelle 2²⁴). Mit Abstand der häufigste Begriff ist *querella*. Mit 42 % ist er in annähernd der Hälfte aller Fälle mit *sine (ullo/ulla)* kombiniert. Ganz überwiegend charakterisiert das Formular die Ehe zweier Partner. Allerdings bezieht sich immerhin doch jede zwölfte *sine ulla querella*-Inschrift allgemein auf den Lebenswandel einer verstorbenen Person. Auch dieses spezielle, in der Forschung meist zitierte Formular wurde also keineswegs ausschließlich für die Beschreibung von Ehen genutzt.

Vergleichbares ist für fast alle übrigen Formulierungen zu beobachten: Es gibt zwar dem Inhalt der Begriffe entsprechende Schwerpunkte, fast nie aber eine ausschließliche Verwendung. Die Termini *animi laesio/laesura*, *macula* und *crimen* machen in jeweils ähnlich hohen Anteilen zusammen ein Viertel der *sine (ullo/ulla)*-Wendungen aus (23 %). *Animi laesio/laesura* ist dabei dreimal so häufig im Kontext der Beschreibung von Ehen denn von Lebensweisen überliefert. *Sine (ulla) macula* dagegen charakterisiert mindestens zweimal so oft einen makellosen Lebenswandel der verstorbenen Person als ihre Ehe. Den Begriff *crimen* schließlich verwendeten Hinterbliebene ganz überwiegend dazu, die Vita des Verstorbenen zu schildern. Nur in jedem fünften Fall gebrauchte ein Ehepartner *sine (ullo) crimine* zur Kennzeichnung der gemeinsam verbrachten Zeit.

Weitere acht mit *sine (ullo/ulla)* kombinierte Begriffe stellen mit je acht bis 14 Belegen zusammen knapp ein Fünftel des untersuchten Materials dar. Von diesen wurde offensichtlich allein *bilis* nur zur Charakterisierung von Ehen gebraucht, *discordia*, *offensa/offensio*, *lis* und *iniuria* zum überwiegenden Teil. *Dolor* wird in zwei von drei Inschriften entsprechend verwendet. Bei *fraus* verteilen sich die Nachweise mehr oder minder gleichermaßen auf Ehe- und Lebensbeschreibungen. Eine anschei-

²⁴ Die Tabelle ist absteigend nach der Zahl der *sine (ullo/ulla)*-Belege sortiert, die sich auf die Ehe beziehen.

nend ausschließliche Kennzeichnung der Lebenszeit erfolgte hingegen mit dem Begriff *fel.* Da immerhin neun Beispiele auszumachen sind, dürfte es sich um einen entsprechend bewussten Sprachgebrauch handeln.

Drei Viertel aller mit *sine (ullo/ulla)* gekoppelten Termini sind lediglich ein bis fünf Mal in Grabinschriften überliefert, stellen also sehr individuelle Formulierungen dar. Der Befund dokumentiert, dass man die Texte dieser Grabinschriften durchaus bewusst wählte und persönlich gestaltete.

Verbreitung der *sine (ullo/ulla)*-Wendungen

Nicht nur in Bezug auf den Gebrauch der einzelnen Begriffe, sondern auch auf die Herkunft der betreffenden Grabinschriften sind deutliche Unterschiede zu erkennen (Tabelle 3). Die Hälfte aller Belege (49 %) stammt aus Rom. Gemeinsam mit jenen aus den *regiones* I–XI sind in Italien²⁵ mehr als drei Viertel aller *sine (ullo/ulla)*-Nachweise beheimatet (77 %). In der Gallia Narbonensis, der Aquitania, der Lugdunensis und der Germania Superior lassen sich zusammen weitere 14 % lokalisieren. Dabei ist ein spezieller Schwerpunkt auszumachen: Vier von fünf *sine (ullo/ulla)*-Wendungen in diesem Raum sind aus Lyon bezeugt, der im Jahr 43 v.Chr. gegründeten Veteranenkolonie, dem Statthaltersitz der Lugdunensis und Versammlungsort des *concilium Galliarum* (55 von 70 Belegen, entspricht 79 %). Aus dem Donau-/Balkanraum sowie aus Nordafrika sind lediglich 15 bzw. 24 Wendungen bekannt geworden. Mit Anteilen von 3 % respektive 5 % am Gesamtmaterial liegen sie damit deutlich unter dem generellen Prozentsatz, den die Grabinschriften dieser Regionen an allen lateinischen Epitaphen ausmachen. Weiterhin erstaunt das nahezu völlige Fehlen von Belegen aus den spanischen Provinzen. Es zeichnet sich ab, dass der Gebrauch der Formulare vor allem auf die italische Halbinsel konzentriert blieb und selbst in stark romanisierten Teilen des Reiches nur eher selten übernommen wurde. Das römische Lugdunum war anscheinend die Ausnahme, entwickelte jedoch mit dem, wie unten gezeigt wird, andernorts sonst kaum bezeugten *sine ulla animi laesio/laesura* ein ganz eigenes Formular.

Die hier untersuchten Wendungen wurden aber nicht nur eingeschränkt in den Provinzen übernommen, sie wurden dort auch in anderer Weise genutzt als auf der italischen Halbinsel (Tabelle 3): In Rom und den italischen *regiones* I–XI bezogen sich vier von fünf *sine (ullo/ulla)*-Formulierungen auf Ehen (77 vs. 16 %). Im gallisch-germanischen Fundgebiet sind es nicht einmal mehr doppelt so viele wie jene Inschriften, in denen man die Lebensweise eines Verstorbenen charakterisierte. Deren Anteil aber ist mit 36 % proportional mehr als doppelt so hoch als jener in Italien. Im Donau- und Balkanraum sind die Belege für beide Gruppen vergleichsweise selten und in etwa gleich zahlreich. In Nordafrika schließlich charakterisierte man mit *sine (ullo/ulla)*-Wendungen häufiger den Lebenswandel von Toten als deren Ehen.

²⁵ Die beiden Stücke aus Sicilia (CIL X 7173 = ILCV 1331 (add., em.) = ICUR I 2913 (p. 491) = IG XIV 45 und CIL X 7367 = ILTermIm 36) sind hier einberechnet.

Der Befund erweckt den Eindruck einer Bedeutungsverschiebung des Formulars *sine (ullo/ulla)*: In römischen und italischen Grabinschriften wurde es überwiegend von Männern und Frauen verwendet, um die gemeinsam mit ihrem verstorbenen Partner verbrachte Ehezeit zu beschreiben. Außerhalb Italiens treten die Formulierungen verhältnismäßig häufiger zur Schilderung des tadellosen Lebenswandels des Verstorbenen auf. Dabei ist natürlich zu berücksichtigen, dass von dort Inschriften mit entsprechenden Formulierungen in insgesamt geringer Zahl bekannt sind.

Kombiniert man die bisherige Analyse der Inschriften entsprechend den darin verwendeten Begriffen und ihrem jeweiligen Bezug sowie den Fundgebieten, wird folgendes deutlich: Die zur Charakterisierung von Ehen und Lebensweisen mit *sine (ullo/ulla)* kombinierten Ausdrücke sind zutiefst in der italischen Grabepigraphik verankert. Bei 39 der 45 Begriffe stammt mindestens die Hälfte der Belege aus Rom und Italien. Lediglich vier Termini sind im betreffenden Kontext nicht aus Italien bekannt. Sie sind allerdings jeweils überhaupt nur ein einziges Mal bezeugt, also offenbar individuell erdacht.²⁶ Allein zwei in mehreren Exemplaren überlieferte, zusammen mit *sine (ullo/ulla)* gebrauchte Begriffe wurden in größerem Maße auch außerhalb Italiens gebraucht: *crimen* und *animi laesio/laesura*.

Crimen ist insgesamt 34 Mal aus entsprechenden Grabinschriften überliefert. 13 Exemplaren aus Rom sowie den *regiones* I, VI, X und XI stehen je neun Zeugnisse aus Nordafrika sowie dem Raum Spanien/Gallien/Germanien gegenüber. Auffällig bei den *sine (ullo) crimine*-Epitaphen ist neben ihrem Vorkommen außerhalb des italischen Mutterlandes die Häufigkeit, mit der Hinterbliebene den Begriff nicht im Blick auf eine gemeinsame Ehezeit gebrauchten, sondern damit den Lebenswandel der verstorbenen Person charakterisierten.²⁷ Das dürfte an der spezifischen Bedeutung des Wortes liegen, das wie kein zweiter Terminus juristisch geprägt ist.

Einen eindeutigen anderen, nicht-italischen Verbreitungsschwerpunkt zeigt unter den mit *sine (ullo/ulla)* kombinierten Begriffen allein *animi laesio/laesura*. 40 der insgesamt 47 Belege sind im gallischen Raum zu lokalisieren (85 %). Allein 36 von ihnen stammen aus Lyon. Dagegen kommen nur sieben *sine animi laesione*-Grabinschriften aus Rom und dem 120 km weiter im Südosten gelegenen Aquino.²⁸ Gleichzeitig besitzt die Wendung, in der *animus* als Inbegriff menschlichen Empfindens im Zentrum steht, den stärksten emotionalen Charakter aller *sine (ullo/ulla)*-Formulierungen.

Wer gebrauchte Wendungen wie *sine ulla querella* und für wen?

Bei einer systematischen Analyse der Grabinschriften mit dem Formular *sine (ullo/ulla)* ergeben sich auch in anderer Hinsicht überraschende Beobachtungen. Erörtert werden soll zunächst, wie sich die Belege auf Frauen und Männer aufteilen, und

²⁶ *Praemium* ILBulg 90 = AE 1957, 297 (Gigen); *secessus* IMS III 2, 46 = ILJug III 1303 = CLEMoes 18 (Ravna); *inimicitia* und *maleficium* (gemeinsam mit *fraus*) CIL VIII 1966 (p. 1576) = ILaIg I 3310 (Tebessa).

²⁷ Vgl. Tabelle 2.

²⁸ Vgl. schon Lattimore (o. Anm. 6) 279–280 Anm. 108.

wortüber sie dabei jeweils Auskunft geben: über die Ehe oder die Lebensweise der verstorbenen Person (Tabelle 4).

Insgesamt betrachtet beziehen sich deutlich mehr als die Hälfte aller 500 *sine (ullo/ulla)*-Wendungen auf den Tod einer Frau (59 %). Nur in jedem dritten Fall wird in der beschriebenen Weise ein verstorbener Mann charakterisiert. Zwölf Mal ist die Formulierung für zwei Personen gebraucht, 29 Belege können aufgrund unvollständiger Erhaltung nicht zugewiesen werden.

Bei einer differenzierten Betrachtung aber stellen sich die Relationen anders dar: Wurden entsprechende Formulierungen in Bezug auf die Ehe einer verstorbenen Person gebraucht, handelte es sich in zwei von drei Fällen um die Grabinschrift für eine Frau. Beschrieb *sine (ullo/ulla)* dagegen den Lebenswandel des Toten, finden sich die Wendungen proportional in gleichem Maße in Epitaphen für verstorbene Frauen wie für Männer (52:57). Diese Ergebnisse sind auffällig vor dem Hintergrund des generell für Grabinschriften typischen Befundes: Allgemein nämlich sind Epitaphe für Männer deutlich häufiger als solche, die für Frauen gesetzt wurden.²⁹ Zu diesem generellen Schema passt zwar noch in etwa die Verteilung der Verwendung von *sine (ullo/ulla)* bei der Kennzeichnung von Lebensläufen. Ein deutlich umgekehrtes Verhältnis aber zeichnet sich, wie beschrieben, bei ihrem Gebrauch zur Charakterisierung von Ehen ab. Hier wird evident, dass männliche Hinterbliebene in diesen Fällen in viel stärkerem Maße bereit waren, mit einem Grabstein an ihre verstorbene Partnerin zu erinnern, als in vielen anderen Ehen. Dieses größere Engagement drückt eine beachtliche emotionale Bindung der Partner aus — auch wenn es die Art der Formulierungen auf den ersten Blick nicht nahelegte.

Das Ergebnis lenkt die Perspektive unmittelbar weiter auf die einzelnen mit *sine (ullo/ulla)* kombinierten Formulierungen: Wie stellt sich der Befund — die Verwendung für verstorbene Frauen respektive Männer zur Beschreibung von Ehe oder Lebenswandel — bei ihrer Analyse dar? Um im Folgenden mit möglichst aussagekräftigem Material zu argumentieren, werden nur jene Begriffe in den Blick genommen, die insgesamt mindestens neun Mal in Kombination mit *sine (ullo/ulla)* in lateinischen Grabinschriften nachgewiesen sind (Tabelle 5³⁰).

Die auf diese Weise exzerpierten 395 *sine (ullo/ulla)*-Wendungen machen drei Viertel des Gesamtmaterials aus (77 %). Ihre Aufschlüsselung nach Geschlecht der verstorbenen Person und dem Bezug auf deren Ehe oder Lebensweise spiegelt, wie erwartet, zunächst ganz generell das zuvor beschriebene Resultat: Formulierungen, die die gemeinsame Ehe beschreiben, finden sich um mehr als 100 % häufiger bei verstorbenen Frauen als bei Männern. Belege, die den Lebenswandel der verstorbenen Person charakterisieren, sind dagegen bei beiden Geschlechtern gleich zahlreich vertreten.

²⁹ R. Friedl, *Der Konkubinat im kaiserzeitlichen Rom von Augustus bis Septimius Severus* (Historia Einzelschriften 98), Stuttgart 1996, 106–107 nennt 135:100 Grabinschriften für Männer und Frauen beziehungsweise ein Verhältnis von 1,5:1 bei jungen Personen.

³⁰ Zur Zahl der Gesamtnachweise vgl. dazu Tabelle 2.

Im Blick auf die Einzelformulierungen aber zeichnen sich differenzierte Verwendungen ab: *Querella* und *animi laesio/laesura* entsprechen dabei am ehesten dem beschriebenen Gesamtbefund. Beide Termini treten mehr als doppelt so häufig in ehebeschreibenden Epitaphen von Frauen als in solchen von verstorbenen Männern auf. Gleichzeitig aber wurde gerade *querella* ohnehin fast ausschließlich zur Charakterisierung der gemeinsamen Zeit zweier Ehepartner eingesetzt. Nur in 8 % aller Fälle ist der Terminus zur Lebensbeschreibung gebraucht. Ähnliches zeigt der Begriff *discordia*.

Wohl aufgrund seiner spezifischen Bedeutung ergibt sich, wie beschrieben, für *crimen*, und eventuell auch für *macula*, das aufgrund der vergleichsweise geringen Zahl einschlägiger Zeugnisse jedoch nur schwer zu beurteilen ist, ein wesentlich anderes Bild. In mehrfacher Hinsicht spezifisch schließlich ist *fel-* die einzige Wendung, die immer als Bestandteil eines umfangreicheren Formulars in der Verbindung *columbus/-a sine felle*³¹ bzw. üblicher *palumbus/-a sine felle* auftritt. Sie kam ausnahmslos als Lebensbeschreibung zum Einsatz. Bevorzugt scheint die Formulierung dabei für weibliche Verstorbene und/oder Kinder verwendet worden zu sein. Die betreffenden Zeugnisse stammen schließlich allesamt aus spätantik-christlichen Kontexten in Rom. Ein derart spezifisch christlicher Gebrauch ist allein für *fel* zu beobachten.³²

Die bisherigen Beobachtungen haben gezeigt, dass mit *sine (ullo/ulla)* konstruierte Wendungen bemerkenswert nuanciert in lateinischen Epitaphen verwendet wurden. Bewusst oder unbewusst entscheidend für ihre Wahl war, ob Aussagen über die Ehe oder den Lebenswandel der verstorbenen Person gemacht werden sollten. Bestimmende Faktoren waren weiterhin der Ort, an dem eine Inschrift formuliert wurde, und speziell die Personen, für die sie bestimmt waren, bzw. die sie stifteten. Eine ausschließliche Fokussierung der Wendung auf die verstorbene Ehefrau ist nicht gegeben.

³¹ AE 2001, 552 (Rom).

³² Im Zusammenhang mit der im englischen Carvoran gefundenen Grabinschrift für die in Salona geborene Aurelia Aia (RIB I 1828) hatte E. Birley zwar formuliert „sine ulla macula has a Christian flavour“. Zur Begründung verwies er auf vier weitere *sine ulla macula*-Epitaphe. Drei von ihnen enthalten die Wendung *in pace* (CIL VI 9663 (p. 3895) = ICUR III 8773 = ILCV 677 = 2999d = 3387 (em.) = ILS 7518. ICUR I 2198 = ILCV 4314, Rom; CIL XIV 1889 = ILCV 3331 (add., em.), Ostia, im vierten ist die Verstorbene als *benedicta* (CIL X 8418 = ILCV 768, Velletri) bezeichnet. Das Adjektiv *benedictus* aber fand epigraphisch auch in paganen Kontexten Verwendung, vgl. etwa CIL VI 16932 (p. 3520) = AE 2002, 187. CIL VI 25408 (p. 3918) = ILS 8426. CIL VI 29642 (p. 3536) = CLE 1292 sowie wohl auch CIL VI 12464 (p. 3511) (alle Rom). In der Mehrzahl der *sine ulla macula*-Inskriften — wie auch bei den übrigen Formulierungen — sind keine Hinweise auf einen ausschließlichen Gebrauch durch Christen auszumachen. Entsprechend problematisch ist die von Shaw (o. Anm. 18) vorgenommene Unterteilung der untersuchten Inskriften mit Angaben zu Ehedauern, darunter auch 175 *sine (ullo/ulla)*-Epitaphe, zu beurteilen.

Spezifizierung der Personen in *sine (ullo/ulla)*-Grabinschriften

In der Forschung ist der Frage, wie die Dedikanten sich und die verstorbenen Personen in den *sine (ullo/ulla)*-Inschriften charakterisierten, bisher kaum Aufmerksamkeit geschenkt worden. Allein Shaw vertrat die These, hier vor allem Personen aus dem (ehemaligen) Sklavenstand erkennen zu können. Sie hätten mit den *sine (ullo/ulla)*-Formulierungen deutlich gemacht, dass ihr Eheleben nichts mehr mit den bisher ihre Existenz bestimmenden Erfahrungen von Gewalt und Auseinandersetzung zu tun hatte.³³ Um dazu begründet Stellung nehmen zu können, sollen einige allgemeine Beobachtungen zu den Personen zusammengestellt werden, die in den 493 Grabinschriften mit *sine (ullo/ulla)*-Wendungen genannt sind.

Beziehung zwischen Verstorbenen und Dedikanten

Naturgemäß wurden die 371 Inschriften, in denen sich die betreffenden Formulierungen auf die Ehe der verstorbenen Person beziehen, fast ausschließlich von deren Lebenspartnern in Auftrag gegeben. Lediglich fünf Fälle weichen hiervon ab.³⁴ In 29 vom Partner dedizierten, ehebezogenen *sine (ullo/ulla)*-Grabinschriften kommen zu den Hinterbliebenen weitere Stifter hinzu. Immer handelt es sich dabei um engste Verwandte, allen voran die eigenen Kinder³⁵, in wenigen Fällen sind es noch lebende Elternteile und Geschwister³⁶, zweimal treten ein *patronus* bzw. eine *liberta* entsprechend in Erscheinung³⁷.

Dagegen nicht ganz so selbstverständlich ist, dass auch jene Epitaphe, in denen die *sine (ullo/ulla)*-Wendungen den Lebenswandel der verstorbenen Person charakterisieren, in hohem Maße vom Ehepartner gestiftet wurden (39 %). In fünf dieser 47

³³ Shaw (o. Anm. 18) 211.

³⁴ Ein im Jahr 352 n.Chr. in Aquileia verstorbener Veteran besorgte sein Epitaph selbst: InscrAqu. III 2913 = AE 1982, 383 = AE 1991, 772. In der Grabinschrift der 33 Jahre alt gewordenen Matassa aus Rom ist kein Dedikant genannt: ICUR VI 15625 = ILCV 4312a. Für die Inschrift der Valeria Poppa in Lyon zeichnete ihr Bruder Decimius Marcus verantwortlich: CIL XIII 2297. In Rom und Corfino war es jeweils der Sohn, der die Mutter bestattete und mit entsprechenden Wendungen ihre Ehe beschrieb: CIL VI 19008 (p. 3523) = CLE 1571 = AE 1993, 161 (Rom); CIL IX 3271 (Corfino).

³⁵ ♀+Kinder: CIL IX 3438 (Prata d'Ansidonia); CIL XIII 2016 = AE 1945, 103 (Lyon); ♀+Söhne: CIL XIII 2018 = ILS 7530 (Lyon); ♀+Sohn: CIL VI 8438 (p. 3457). 8737. 22657 (Rom); CIL XIV 3806 = InscrIt. IV 1, 398 (Tivoli); CIL IX 1910 (Benevent); CIL IX 888 = ILS 8555 = AE 1990, 200 (Lucera); CIL XIII 1838 (Lyon); ♀+Tochter: CIL VI 35616 (Rom); CIL III 1884 (Lyon).

♂+Kinder: CIL V 3710 (Verona); SupIt 24 P 18 = AE 1981, 309 (Chienti); ♂+Sohn: CIL VI 8546 (p. 3890) = ILS 1763. CIL VI 33230. 35945. AE 1982, 83 (Rom); CIL XIII 1988 (Lyon); ♂+Töchter: CIL XIII 1902 (Lyon); ♂+Tochter: CIL VI 18449. 35987 (p. 3920) = ILS 8392 (Rom); CIL XIII 2264 (Lyon).

³⁶ ♀+Vater: CIL V 8608 (Aquileia); ♂+Mutter: CIL X 4132 (Capua); ♂+Bruder: IBenevento 23 = AE 1968, 139 (Benevent).

³⁷ ♀+patronus: CIL IX 5470 (Falerone); ♂+liberta: CIL II² 7, 508 (Cordoba).

Inschriften kommen weitere Stifter hinzu, erneut sind es die eigenen Kinder oder Elternteile.³⁸

Weitere 52 Epitaphe, in denen an den tadellosen Lebenswandel des Verstorbenen erinnert wurde, sind in seinem sonstigen unmittelbaren familiären Umfeld anzusiedeln. Die betreffenden Bestattungen besorgten Eltern, Großeltern, Kinder, Enkel und Geschwister. Dazu kommt schließlich eine Reihe von Zeugnissen, bei denen Patronatsverhältnisse oder Beziehungen zwischen Sklaven vorlagen: Stiftungen auf Stadtratsbeschuß für einen verdienten *publicus vilicus*³⁹, eines ehemaligen Herrn für einen Freigelassenen⁴⁰, eines *alumnus* für seine *patrona*⁴¹, ferner Inschriften, die Sklaven und Freigelassene untereinander setzten und solche von Freunden, die im Verstorbenen ein Mitglied der eigenen Familie sahen und ein geschwisterliches Verhältnis zueinander hatten⁴².

Die Analyse der Beziehungen zwischen den Personen, deren Lebensweise oder Ehe in den Grabinschriften mit einer *sine (ullo/ulla)*-Formulierung charakterisiert wurde, und den jeweiligen Dedikanten zeigt, dass der Gebrauch der Wendungen nahezu ausschließlich innerhalb eines engen familiären und affektiven Rahmens erfolgte. Verstorbene und Dedikanten sind in allen bekannten Fällen entweder Lebenspartner, Verwandte ersten Grades oder einander nahestehende Kameraden und Freunde. Dieser Befund kann durch weitere Beobachtungen ergänzt werden.

In insgesamt 152 *sine (ullo/ulla)*-Epitaphen finden sich zusätzliche Spezifizierungen der jeweiligen Personen. Die Informationen betreffen ihre geographische Herkunft und persönlichen Eigenschaften, ihren rechtlichen Stand, ausgeübte Ämter und Berufe. Sie charakterisieren sowohl die Verstorbenen (n = 108) wie auch die Dedikanten (n = 76). In 32 Fällen sind beide Personen in einer Inschrift näher charakterisiert. Wie die größeren Selbstdarstellungsmöglichkeiten von Männern in der Antike nicht anders erwarten lassen, geben die zusätzlichen Informationen zweieinhalb Mal häufiger über Männer, sowohl verstorbene (n = 60) wie auch hinterbliebene dedizierende (n = 64), als über Frauen Auskunft. Werden diese mit weiteren Merkmalen beschrieben, handelt es sich stets — und bemerkenswerterweise in durchaus nicht geringer Zahl — um verstorbene Ehefrauen (n = 45). Frauen wurden also von ihren Männern entsprechend charakterisiert: ein weiterer Hinweis auf die emotionale Bindung, die die betreffenden Grabinschriften hervorbrachte. Selten dagegen sagten weibliche Stifter mehr über sich aus, wenn sie ihren verstorbenen

³⁸ ♀+Kinder: CIL XIII 2000 = ILS 7648 (Lyon); ♀+Sohn: CIL XIII 1891 = CLE 841 (Lyon); ♂+Sohn: AE 1975, 318 (San Benedetto dei Marsi); ♂+Tochter: CIL X 6344 (p. 1015) (Terracina); ♂+Mutter: CIL XIII 2074 = CIG 6793 = IG XIV 2530 = IGF 146 (Lyon).

³⁹ CIL XI 1751 (p. 1272) (Volterra).

⁴⁰ CIL XIII 7085 = CLE 1104 (Mainz).

⁴¹ CIL XIII 2180 (Lyon).

⁴² *Conserva*: CIL IX 3365 (Penne); *conlibertus*: CIL II 4319 = RIT 393 (Tarragona) – der Verstorbene war zugleich *educator* des Stifters; *amicus*, der den Verstorbenen wie einen Bruder liebte (*quem fratris loco dilexit*): AE 1957, 127 (Rom).

Gatten zu Grabe trugen (n = 8) — eine generelle Beobachtung bei der Beschäftigung mit Epitaphen.

Geographische Herkunft

Bei 18 Verstorbenen, ferner sieben Dedikanten wird ihre geographische Herkunft genannt. Von diesen 23 einschlägigen Inschriften wurde die Mehrzahl (n = 15) in Lyon gefunden. Dass es sich um eine ausgesprochen ortstypische Gepflogenheit handelt, wird nicht nur an der Häufung der Belege vor Ort, sondern auch daran deutlich, dass Personen unterschiedlichster Herkunft die Wendung *sine (ulla) animi laesione* oder verwandte Formulierungen hier gebrauchten.⁴³

In der Übersicht über die Verbreitung der Wendungen mit *sine (ullo/ulla)* fällt der isolierte nördliche Punkt im britannischen Carvoran ins Auge (Tabelle 3).⁴⁴ Die Inschrift liefert selbst die Erklärung für ihren Ausnahmecharakter: Es wird explizit auf die Herkunft der Verstorbenen *domo Salonas* hingewiesen. Das Donau-/Balkangebiet aber ist abgesehen von Italien und Gallien zusammen mit Nordafrika einer der beiden Räume, in denen die Formulierung überhaupt in nennenswerter Zahl anzutreffen ist.⁴⁵ Die Inschrift gibt damit ein eindrückliches Beispiel, wie Wendungen mit Personen aus Regionen, in denen sie verwurzelt waren, in eine andere wanderten, wo die betreffenden Formulierungen sonst nicht gebraucht wurden.

Öffentliche Funktionen

Es ist primär festzuhalten, dass *sine ulla querella* und die damit verwandten, vergleichsweise umfänglichen und komplexen Formulierungen gerade nicht von jenen Personengruppen gebraucht wurden, von denen man es aufgrund ihrer

⁴³ CIL XIII 2007 (*natione Graeca*); CIL XIII 1897 (*natione Graeca Nicomedeae*); CIL XIII 1856 = CLE 841 = CBI 31 und CIL XIII 1891 = CLE 841 (Philippopolis; *sine crimine*); CIL XIII 2000 = ILS 7648 (*natione Afer civis Carthaginesis*); CIL XIII 1998 = ILS 7035 (*ex civitate Veliocassium*); CIL XIII 1991 und CIL XIII 1983 = ILS 8158 (Leben *sine ulla macula* und Ehe *sine ulla discordia* bzw. Ehe *sine ulla criminis sorde*); CIL XIII 1988 (*civis Viennensis* und *natione Trevero*); CIL XIII 2009 (*civis Viennensis*); CIL XIII 2018 = ILS 7530 (*civis Tribocus*); CIL XIII 1904. 1905 (*civis Agrippinensis*); ferner CIL XIII 1880 (*natione provincialis*, d.h. der Lugdunensis).

Natione Graecus war auch der *libertus* und *educator* Lucius Aemilius Hippolytus, der nach einem langen Leben *sine dolore* mit 97 Jahren verstarb, CIL II 4319 = RIT 393 (Tarragona).

⁴⁴ CIL VII 793 = RIB I 1828. Aufgrund der starken Fragmentierung des Epitaphs aus Pitney bleibt CIL VII 64b = RIB I 183 in Lesung und Deutung unsicher.

⁴⁵ Auch in den übrigen Inschriften mit Herkunftsangaben beziehen sich diese fast ausnahmslos auf die genannten Gebiete: *domo Altino* CIL VI 25678 (Rom); *Mevania natus* CIL XI 5074 (p. 1380) = CLE 803 (Bevagna); *civis Lugdunensis* CIL XIII 2039 (Lyon); *nata regione Hadrumeto* CIL IX 3365 (Penne); *Salditana* CIL VIII 21032 = CLE 486 (Cherchell); *natus in Dardania* InscrAq. III 2913 = AE 1982, 383 = AE 1991, 772 (Aquileia). Auf eine entsprechende Herkunft des Verstorbenen weist womöglich auch der Namenszusatz *signo Dalmatius* in InscrIt. X 1, 199 aus Pula. Die Ausnahme zu dem beschriebenen Befund stellt *Conimbrica natus* in CIL II 391 (p. XL, 815) = CLE 485 (Condeixa-a-Velha) dar.

finanziellen Möglichkeiten und Bildung erwarten wollte: den sozialen Führungsschichten des Reiches. Es liegen keine Zeugnisse für Senatoren in *sine (ullo/ulla)*-Epitaphen vor. Auch Personen aus dem Ritterstand sind lediglich fünf Mal, also keineswegs in einem auch nur annähernd für ihre sonstige Häufigkeit in Inschriften typischen Ausmaß, in den hier untersuchten Inschriften dokumentiert.⁴⁶

Anstelle von Personen der beiden obersten gesellschaftlichen Ränge treten in *sine (ullo/ulla)*-Grabinschriften eine Reihe städtischer Magistrate und Dekurionen aus Koloniestädten wie Verona und Lyon in Erscheinung.⁴⁷ An die städtischen Amtsträger schließen sich nahtlos Inhaber städtischer Priesterämter an: Neun von den insgesamt 19 Personen, die einem religiösen Umfeld zugewiesen werden können, waren Mitglieder von Kollegien der Augustales — allesamt in Städten außerhalb Roms.⁴⁸ Dazu kommen der Ritter, *flamen perpetuus* und *sacerdos urbis Romae* Sextus Valerius Publicola Vettillianus aus Brescia⁴⁹, aus Pozzuoli der *IVvir* und *augur* Lucius Bovius Celer⁵⁰, aus Rom der *equus Romanus* und *lupercus* Marcus Ulpus Maximus⁵¹, ferner ein Wächter des Concordiatempels namens Tiberius Claudius Acutus — Name und Funktion weisen auf einen kaiserlichen Freigelassenen⁵² — und ein mit Archiv- und Protokollaufgaben betrauter *libertus Augusti proximus a libris sacerdotalibus*, der im Alter von 42 Jahren in Carnuntum verstarb und mit kaiserlicher Zustimmung ins Reichszentrum überführt werden durfte.⁵³

⁴⁶ CIL X 1685 (p. 1009) = ILS 1397 (Pozzuoli); CIL V 4484 = InscrIt. X 5, 275 (Brescia); CIL VI 2160 (p. 864, 3295, 3826) = ILS 4947; CIL VI 31950 (p. 4795) = ICUR VIII 23101; VI 31956 (p. 4796) = ICUR IX 23826 = ILCV 155 (Rom).

⁴⁷ CIL V 3403 = Pais 618 = CLE 1004 (Verona); CIL XIII 1916 = CIG 6796 = IG XIV 2528 = SEG 43, 1993, 681. CIL XIII 1920 (Lyon). Weiterhin CIL III 2086 (Salona) ein *decurio Patavissensis* und *negotiator ex provincia Dacia*; IDR II 357 = AE 1957, 334 (Resca) ein Dekurio der *colonia Romulensis*, der ein Leben *sine culpa* geführt hatte; CIL IX 3438 (Peltuinum) eine Ehe *sine ulla animi offensa* — zu dem in der Inschrift genannten Amt des *quaestor alimentorum* G. Mennella, Il „*quaestor alimentorum*“, MGR 10 (1986) 371–419; W. Eck, *L'Italia nell'Impero Romano. Stato e amministrazione in epoca imperiale* (Documenti e studi 25), Bari 1999, 151–194; EE VIII 1, 140 (Sulmona) ein *IVvir Augustalis* und *curator annonae frumentariae rei publicae Sulmonensium*; als Überblick über die Forschung zur italischen Alimenterinstitution vgl. A. Weiß, *Sklave der Stadt. Untersuchungen zur öffentlichen Sklaverei in den Städten des Römischen Reiches* (Historia Einzelschriften 173), Stuttgart 2004, 92–98.

⁴⁸ *Augustalis Polae* CIL V 69 = InscrIt. X 1, 112 (Pula); *IVvir Augustalis Coloniae Copiae Claudiae Augustae Lugduni* CIL XIII 1967 (Lyon) und CIL XIII 2602 (Saint-Loup-de-Varenes); EE VIII 1, 140 (Sulmona); CIL V 5844 (Mailand) — seine verstorbene Frau war vermutlich die Tochter eines *flamen* in *Mediolanum*; CIL X 4647 (Calvi Vecchia); CIL XIV 316 (p. 482, 614) = ILS 6161 = CLE 1105 (Ostia); CIL XIII 1838 (Lyon); CIL II 4290 (p. 973) = RIT 408 (Tarragona) *IVvir Augustalis et magister Larum*.

⁴⁹ CIL V 4484 = InscrIt. X 5, 275.

⁵⁰ CIL X 1685 (p. 1009) = ILS 1397.

⁵¹ CIL VI 2160 (p. 864, 3295, 3826) = ILS 4947.

⁵² CIL VI 2204 (p. 3304, 3826) = ILS 4998.

⁵³ CIL VI 8878 (p. 3463, 3891) = ILS 1685; vgl. J. Rüpke, A. Glock, *Fasti sacerdotum. Die Mitglieder der Priesterschaften römischer, griechischer, orientalischer und jüdisch-*

In drei Fällen sind *sine (ullo/ulla)*-Formulierungen in Grabinschriften für bzw. von Personen in christlichen Kirchenämtern bezeugt. In Lyon verstarb der *presbyter* Felix nach einem Leben, das er 55 Jahre *sine crimine* musterhaft und weise geführt hatte.⁵⁴ In Rom bestattete der Leiter einer lokalen Gemeinde seine Frau nach einem (gemeinsamen) Leben *sine amaritudine*.⁵⁵ Den gleichen Begriff gebrauchte in der zweiten Hälfte des 5. Jahrhunderts ebenfalls in Rom die jungfräuliche Gattin in der Grabinschrift für Alexius, den *lector de fullonices*.⁵⁶ Aelius Primitivus schließlich war designierter Archon, *mellarchon*, einer jüdischen Synagoge, als er mit 38 Jahren verstarb und von seiner Frau nach 16 Ehejahren *sine ulla querela* in Rom bestattet wurde.⁵⁷

Univira

In vier italischen *sine ulla querella*-Epitaphen ist die Verstorbene als *univira*, als Frau, die zeitlebens mit nur einem Mann zusammen war, beschrieben.⁵⁸ Das kaiserzeitlich-pagane und spätantik-christliche Ideal der lediglich einmal verheirateten Frau ist wiederholt anhand der literarischen und epigraphischen Quellen diskutiert worden.⁵⁹ Marjorie Lightman und William Zeisel kamen in ihrer 1977 publizierten Studie zu dem Ergebnis, *univira* sei insbesondere ein Leitgedanke sozialer Aufsteiger gewesen.⁶⁰

christlicher Kulte in der Stadt Rom von 300 v.Chr. bis 499 n.Chr. Teil 2: Biographien (Potsdamer Altertumswissenschaftliche Beiträge 12, 2), Stuttgart 2005, 733 Nr. 487.

⁵⁴ CIL XIII 2477 = ILCV 1075 (add.).

⁵⁵ ICUR VIII 22065.

⁵⁶ ICUR IV 11798 (p. 535) = ILCV 2159 (add., em.) *cuius nunquam amaritudinem habui*. Zur Diskussion um die Bedeutung von *de fullonices* im Sinne einer Titelkirche und ihrer Identifizierung mit der Basilika des Marcellus und Petrus oder der Wohngegend des Alexius nahe des Lateran vgl. Rüpke, Glock (o. Anm. 53) 749 Nr. 568.

Die dritte *sine amaritudine*-Grabinschrift ICUR III 8175 aus Rom steht ebenfalls in christlichem Kontext. Aufgrund ihrer Fragmentierung ist nicht zu entscheiden, ob auch sie von einem kirchlichen Amtsträger gestiftet worden war.

⁵⁷ ILCV 4902 (em.) = JIWE II 179 = AE 1920, 90 = AE 1922, 128. Zum Amt des Archonten kurz J. Rüpke, A. Glock, *Fasti sacerdotum. Die Mitglieder der Priesterschaften römischer, griechischer, orientalischer und jüdisch-christlicher Kulte in der Stadt Rom von 300 v.Chr. bis 499 n.Chr. Teil 1: Jahres- und Kollegienlisten* (Potsdamer Altertumswissenschaftliche Beiträge 12, 1), Stuttgart 2005, 33, zu Aelius Primitivus Rüpke, Glock (o. Anm. 53) 732 Nr. 480.

⁵⁸ CIL VI 13299. 14771 (Rom); CIL XIV 963 (Ostia); CIL V 7763 (Genua).

⁵⁹ B. Kötting, „*Univira*“ in *Inschriften*, in: W. den Boer (Hrsg.), *Romanitas et Christianitas — studia Iano Henrico Waszink a. d. VI Kal. Nov. a. MCMLXXIII XIII lustra complenti oblata*, Amsterdam, London 1973, 195–206; R. Günther, *Frauenarbeit — Frauenbindung. Untersuchungen zu unfreien und freigelassenen Frauen in den stadtrömischen Inschriften* (Veröffentlichungen des Historischen Instituts der Universität Mannheim 9), München 1987, 285–288; H. Funke, *Univira. Ein Beispiel heidnischer Geschichtsapologetik*, JAC 8/9 (1965/66) 183–188; M. Lightman, W. Zeisel, *Univira: An Example of Continuity and Change in Roman Society*, Church History 46/1 (1977) 19–32.

⁶⁰ Lightman, Zeisel (o. Anm. 59) 26.

Bemerkenswert ist, dass der in den Inschriften gebrauchte Begriff *univira*, ähnlich wie die hier untersuchten *sine (ullo/ulla)*-Formulierungen, vor allem in Rom und Italien konzentriert ist. Lediglich fünf der insgesamt 35 epigraphischen Nachweise für *univira* stammen aus Nordafrika und Kappadokien.⁶¹ Zudem fällt auf, dass *univira* in mehr als der Hälfte aller Inschriften (n = 19), auch den vier hier relevanten, gemeinsam mit einem oder mehreren weiteren Attributen auftritt. Der lobenswerte Lebenswandel und die herausragenden Eigenschaften der betreffenden verstorbenen Frauen wurden dabei mit einer großen Spannweite meist im Superlativ gebrauchter Adjektive von Ehepartnern und Verwandten gerühmt.⁶²

Militärangehörige

In 27 *sine (ullo/ulla)*-Grabinschriften sind unter den Verstorbenen und Dedikanten Angehörige militärischer Einheiten zu fassen. In Misenum bestatteten Caesellius Pomponius und Caius Antonius Atinianus ihre verstorbenen Ehefrauen. Der Kontext legt nahe, in den epigraphisch verkürzten Kennzeichnungen der Stifter Schiffskommandeure, einen *nauarchus* und einen *triarchus*, zu erkennen.⁶³ Vermutlich ebenfalls bei der Flotte hatte der vor Ort bezeugte *ex armicustode veteranus* Decimius Iulius Dole(n)s gedient, der mit seiner verstorbenen Frau 22 Jahre *sine ullo stomacho* zusammengelebt hatte.⁶⁴ Gleichermaßen zu den Seestreitkräften gehörte der *sesquiplicarius classis* Herennius Rogatus, der seine aus Saldae stammende Frau in Cherchell bestattete.⁶⁵

Unter den an Land agierenden Militärangehörigen, die die Formel *sine (ullo/ulla)* in Grabinschriften für ihre Ehefrauen gebrauchten, oder die selbst mit entsprechendem Hinweis auf ihre Ehe oder ihren Lebenswandel zu Grabe getragen wurden, sind aktive wie bereits aus dem Dienst ausgeschiedene Zenturionen bis hin zu einem *primipilus*, Dekurionen und gradierte Soldaten⁶⁶, ferner gemeine Soldaten und Vete-

⁶¹ CIL VIII 27139 (Dougga); CIL VIII 11294 = ILS 8444 (Jabal az Zaatli); CIL VIII 7384, 7537 = 19470 (Constantine); AE 1997, 1513 (Sadak).

⁶² *Sancta/sanctissima* (7); *casta/castissima, incomparabilis* (je 6); *piissima* (5); *bona/optima, carissima, dulcissima* (je 3); *pudica/pudicissima, rarissima* (je 2); *clarissima, desiderantissima, dilectissima, fecundissima, inaccusabilis, inextimabilis, invituperabilis, laboriosa, pientissima, religiosa, reverentissima* (je 1). Vgl. ähnliche Beobachtungen von Günther (o. Anm. 59) 287 für die römischen *univira*-Inschriften.

⁶³ *Nauarchus Martis* CIL X 3448 (p. 1008); *trierarchus* CIL X 3362.

⁶⁴ CIL X 3409 (Miseno). Zwei von vier weiteren Belegen für *armicustodes* stammen ebenfalls von Flottenstützpunkten: CIL XI 67 (Ravenna); AE 1905, 201 (Classe); weitere Nachweise aus der *legio III Augusta Antoniniana* CIL VIII 2564 = 18052 = ILS 470 = CBI 782 = AE 1947, 201 = AE 1978, 889 (Lambaesis) und der *legio VII Gemina* CIL II 3587 (p. LXXIX 711) = 4168 = CIL II² 14, 1059 = RIT 199 = CBI 846 (Tarragona).

⁶⁵ CIL VIII 21032 = CLE 486.

⁶⁶ *Beneficiarius procuratoris* CIL XIII 1856 = CLE 841 = CBI 31. CIL XIII 1880. 1905 (Lyon); *miles legionis VIII Augustae beneficiarius tribuni sexmestris* CIL XIII 1850 = ILS 2405 (Lyon); *frumentarius legionis II Italicae* AII Roma IX 122 = AE 1968, 29; *ex protectoribus* InscrAq. III 2913 = AE 1982, 383 = AE 1991, 772 (Aquilaia); *primus pilus legionis XIII*

ranen⁶⁷. Die entsprechenden Zeugnisse finden sich vor allem in Lyon und Umgebung. Es scheint, als hätten die Soldaten den Gebrauch der Wendungen vor Ort kennengelernt und übernommen. In den Militärlagern an Rhein und Donau wurden die betreffenden Formulare nie in größerem Maße üblich.⁶⁸

Vergleichsweise häufig gaben Angehörige des Militärs, wenn sie als Grabstifter auftreten, an, woher ihre verstorbene Frau stammte⁶⁹, oder sie wurden selbst als Verstorbene in Bezug auf ihre Herkunft näher charakterisiert⁷⁰. Keine anderen Personenangaben sind in den *sine (ullo/ulla)*-Epitaphen in ähnlicher Weise miteinander gekoppelt wie jene zu Herkunft und militärischen Funktionen. Letztlich hängt dies mit der Konzentration beider Gruppen der hier untersuchten Formulare bei Lyon zusammen, wo die meisten Herkunftsangaben zu verorten sind.

Berufe

Eine Reihe der in *sine (ullo/ulla)*-Grabinschriften genannten verstorbenen und dedizierenden Personen sind in ihren (beruflichen) Tätigkeiten näher beschrieben. Genannt sind Arbeiten in den Bereichen von Landbau und Jagd⁷¹, Handwerk⁷²,

Geminae Victricis CIL II 3274 = CILA III 1, 95 (Cazlona); *veteranus e legione tertia Italica [ex centuri?]one* EA 50190 = AE 1992, 725 (Grado); *centurio cohortis X urbanae* CIL VI 37242 = AE 1901, 140 (Rom); *veteranus ex decurione cohortis II Aureliae Dardanorum* IMS III 2, 46 = ILJug III 1303 = CLEMOES 18 (Ravna).

⁶⁷ *Legio VIII Augusta* CIL XIII 1897 (Lyon); CIL XIII 2505 (Belley); *legio XXII (Primigenia Pia Fidelis)* CIL XIII 1838. 1851. 1902 (Lyon); *legio XXX (Ulpia Victrix Pia Fidelis)* CIL XIII 1884. 1891 = CLE 841. CIL XIII 1904 (Lyon); *cohortis VIII Praetoria* CIL VI 2682 (Rom); *cohortis X Praetoria* CIL X 4787 (Teano); *veteranus Augusti* AE 1980, 213 (Formia); *veteranus* CIL XII 682a (p. 817) (Arles); *centuria* CIL VII 793 = RIB I 1828 (Carvoran).

⁶⁸ Mit den in lateinischen Grabinschriften überlieferten partnerschaftlichen Beziehungen von Soldaten hat sich S.E. Phang, *The Marriage of Roman Soldiers (13 B.C.–A.D. 235). Law and Family in the Imperial Age* (CSCT 24), Leiden 2001, 142–196 auseinandergesetzt. *Sine (ullo/ulla)*-Epitaphe werden dort nicht diskutiert.

⁶⁹ *Centuria Obsequentis — domo Salonas* CIL VII 793 = RIB I 1828 (Carvoran); *sesquiplicarius classis — Salditana* CIL VIII 21032 = CLE 486 (Cherchell); *veteranus legionis VIII Augustae — natione Graeca Nicomedeia* CIL XIII 1897 (Lyon); *miles legionis XXX — civis Agrippinensis* CIL XIII 1904 (Lyon); *beneficiarius procuratoris — civis Agrippinensis* CIL XIII 1905 (Lyon); *veteranus legionis I Minerviae Piae Fidelis missus honesta missione ex beneficiario procuratoris — natione provincialis* CIL XIII 1880 (Lyon).

⁷⁰ *Natus in Dardania — legio Moesiaca, ex protectoribus* InscrAqu. III 2913 = AE 1982, 383 = AE 1991, 772 (Aquileia); *veteranus legionis I Minerviae Piae Fidelis ex beneficiario procuratoris — domo Philippopoli ex provincia Thracia* CIL XIII 1856 = CLE 841 = CBI 31 (Lyon); *missus honesta missione ex legione XXX Ulpia Victrice Pia Fidelis — domo Philippopoli* CIL XIII 1891 = CLE 841 (Lyon).

⁷¹ *Colonus fundi Pacciani* CIL IX 888 = ILS 8555 = AE 1990, 200 (Lucera); *venator* CIL V 3403 = Pais 618 = CLE 1004 (Verona).

⁷² *Architectus* CIL V 2095 (Asolo); *tector* CIL XIII 1983 = ILS 8158 (Lyon); *capistrarius* CIL XII 4466 = ILS 7651 = CAG 11,1, p. 282 (Narbonne); *argentarius* CIL VI 9160 (Rom);

Dienstleistung, Verwaltung und Steuerpacht⁷³. Ferner verwendeten etliche, teils auf bestimmte Produkte spezialisierte Händler⁷⁴ und Warentransporteure⁷⁵ die betreffenden Wendungen oder wurden selbst mit solchen in ihrer eigenen Grabinschrift gelobt. Es hat den Anschein, als seien Berufsangaben in *sine (ullo/ulla)*-Epitaphen vergleichsweise häufig⁷⁶ und als wollten die Personen, die hier in Erscheinung treten, besonders ausführlich über ihren sozialen und finanziellen Hintergrund berichten.

Mitglieder der *familia Caesaris* und *servi publici*

Insgesamt 36 Mal treten Freigelassene und Sklaven aus der heute sogenannten *familia Caesaris* in den untersuchten Inschriften in Erscheinung.⁷⁷ 15 Nennungen betreffen die verstorbene Person, 21 den Dedikanten.⁷⁸ Knapp die Hälfte von ihnen ist

opifex artis vitriae CIL XIII 2000 = ILS 7648 (Lyon); *pistor magnarius pepsianus(?)* CIL VI 9810 (p. 3471, 3895) = ILS 7463 (Rom); *fulloni vicaria* CIL XI 6078 (Urbino).

⁷³ *Educator* CIL II 4319 = RIT 393 (Tarragona); *medica* CIL VI 7581 (p. 3852) = ILS 7804 (Rom); *procurator* CIL X 1951 (Pozzuoli); *ex acta procuratoris* CIL XIII 1822 (Lyon); *vectigalis IIII publicorum Africae agens Thamugadi* AE 2000, 1773 (Timgad).

⁷⁴ *Gessit in canabis* CIL XIII 2016 = AE 1945, 103 (Lyon); *viae Appiae multorum annorum negotians* CIL VI 9663 (p. 3895) = ILS 7518 = ICUR III 8773 = ILCV 677 = 2999d = 3387 (em.) (Rom); *negotiator* CIL XIII 1999 (Lyon); *negotiator Laudecenarius* CIL XIII 2003 = AE 1977, 536 (Lyon); *negotiator ex provincia Dacia* CIL III 2086 = IDRE II 299 (Salona); *lintarius ex civitate Veliocassium* CIL XIII 1998 = ILS 7035 (Lyon); *negotiator artis macellariae* CIL XIII 2018 = ILS 7530 (Lyon); *unguentaria* CIL VI 10006 (p. 3896) = CLE 1133 (Rom); *unguentarius* CIL XIII 2602 (Saint-Loup-de-Varennes).

⁷⁵ *Curator corporis nautarum Rhodanicorum praefectus corporis fabrorum tignorum* CIL XIII 1967 (Lyon); *nauta Araricus* CIL XIII 2028 (Lyon); *nauta Araricus, utricularius* CIL XIII 2009 (Lyon); *utricularius* CIL XIII 1998 = ILS 7035. CIL XIII 2039 (Lyon).

⁷⁶ Nach S.R. Joshel, *Work, Identity, and Legal Status at Rome. A Study of the Occupational Inscriptions* (Oklahoma Series in Classical Culture 11), Oklahoma 1992, 53 enthalten etwa 10 % der Grabinschriften Angaben zur Tätigkeit der betreffenden Personen.

⁷⁷ Zur *familia Caesaris* und der Situation von *servi Caesaris* und *liberti Augusti* vgl. P.R.C. Weaver, *Familia Caesaris. A Social Study of the Emperor's Freedmen and Slaves*, Cambridge 1972; G. Boulvert, *Esclaves et affranchis impériaux sous le Haut-Empire romain. Rôle politique et administratif* (Biblioteca di Labeo 4), Napoli 1970; ders., *Domestique et fonctionnaire sous le Haut-Empire romain. La condition de l'affranchi et de l'esclave du prince* (Centre de recherche d'histoire ancienne 9), Paris 1974; H. Pavis d'Escurac, *La familia Caesaris et les affaires publiques: Discretam domum et rempublicam* (Tacite, *Annales*, XIII, 4), in: E. Lévy (Hrsg.), *Le système palatial en Orient, en Grèce et à Rome. Actes du Colloque de Strasbourg, 19–22 juin 1985* (Travaux du Centre de Recherche sur le Proche-Orient et la Grèce Antiques 9), Leuven 1987, 393–410; A. Winterling, *Aula Caesaris. Studien zur Institutionalisierung des römischen Kaiserhofes in der Zeit von Augustus bis Commodus (31 v. Chr.–192 n. Chr.)*, München 1999; L. Schumacher, *Hausgesinde — Hofgesinde. Terminologische Überlegungen zur Funktion der familia Caesaris im 1. Jh. n. Chr.*, in: H. Bellen, H. Heinen (Hrsg.), *Fünfzig Jahre Forschungen zur antiken Sklaverei an der Mainzer Akademie 1950–2000. Miscellanea zum Jubiläum* (Forschungen zur antiken Sklaverei 35), Stuttgart 2001, 331–352.

⁷⁸ *Libertus Augusti* CIL VI 10676 = AE 2001, 198. CIL VI 10717. 11373. 15634. 22423. AE 1957, 127 (Rom); CIL XIV 1040 (Ostia); CIL XIII 2189. 2238 (Lyon); *libertus*

in ihrem Aufgabengebiet näher spezifiziert.⁷⁹ *Sine (ullo/ulla)*-Wendungen gebrauchten demzufolge in Verwaltungs-, Archiv- und Rechnungswesen tätige *liberti* und *servi* bei der Bestattung ihrer Partnerinnen, bzw. sie selbst wurden nach ihrem Tod in ihrem Lebenswandel oder hinsichtlich der gemeinsam verbrachten Zeit entsprechend charakterisiert.⁸⁰ Weiterhin waren die Formulierungen beim Personal des kaiserlichen Haushalts üblich, bei jenen, denen die Aufsicht über Gebäude, Sachbestände sowie die Sorge um die Kleidung von Kaiser, Angehörigen und Dienern oblag⁸¹, ferner den Kämmerern und denen, die sich um die Freunde des Kaiserhauses zu sorgen hatten⁸².

Neben Freigelassenen und Sklaven, die in kaiserlichem Dienst standen, sind in den *sine (ullo/ulla)*-Grabinschriften auch zwei im römischen und in italischen Gemeinwesen tätige Sklaven fassbar.⁸³ Fulvia Hermione besorgte nach 38 Ehejahren *sine ulla querella* in Rom das Grab für ihren Mann, Agathon Claudianus, *publicus populi Romani*.⁸⁴ In Volterra erhielt der *vilicus publicus* mit Namen Urbicus nach seinem Tod im Alter von 44 Jahren einen Grabstein, und damit wohl auch eine Bestattung auf Beschluss des Stadtrates. Seine *multa beneficia* dürften ausschlaggebend gewesen sein, dass ihm diese Art öffentlicher Wertschätzung zuteil wurde.⁸⁵

Augustorum CIL VI 29736 (Rom); *liberta Augusti* CIL VI 8737. 8789 (p. 3463) (Rom); *serva Augusti nostri* ERCanosa 212 = AE 1986, 209 (Cerignola); CIL IX 888 = ILS 8555 = AE 1990, 200 (Lucera); *servus(?) Augusti nostri* CIL X 8418 = ILCV 768 (Velletri); *servus Caesaris (nostri)* CIL VI 15615 (p. 3518) (Rom); CIL V 6140 (p. 1086) (Mailand); *verna Augustorum* CIL VI 9072 (p. 3464) (Rom).

⁷⁹ Zu den Aufgaben in der Hoforganisation vgl. insbesondere Winterling (o. Anm. 77) 83–116 sowie S. Panciera, *Servire a Palazzo. Nuove testimonianze di ufficiali Augustorum da Roma*, in: R. Haensch, J. Heinrichs (Hrsg.), *Herrschen und Verwalten. Der Alltag der römischen Administration in der Hohen Kaiserzeit*, Köln 2007, 60–79 mit weiterer Literatur.

⁸⁰ *Ex dispensatoribus* CIL XI 1359 (Luna); *custos tabularii a rationibus* CIL VI 8431 (p. 3457) (Rom); *tabularius* CIL VIII 12881 = ILTun 910 (Carthago); *ex tabulario* CIL VI 9072 (p. 3464) (Rom); *adiutor tabulariorum rationis hereditatum Caesaris nostri* CIL VI 8438 (p. 3457) (Rom); *ab instrumentis tabularii* CIL III 1315 = IDR III 3, 364 (Zlatna); *ab ratione fisci* CIL III 1992 (p. 1030) = CIL III 8574 = CLE 1465 (Salona); *librarius notarius ratiocinator numerarius omnibus his consumptus* IRT 657 (Al-Khums); *a libris sacerdotalibus* CIL VI 8878 (p. 3463, 3891) = ILS 1685 (Rom).

⁸¹ *Vilicus thermarum Neronianarum* CIL VI 8676; *ab auraturis* CIL VI 8737; *a veste Imperatoris privata* CIL VI 8550 (p. 3459, 3890) = ILS 1756; *praepositus vestis albae triumphalis* CIL VI 8546 (p. 3890) = ILS 1763 — weiterer Stifter des Grabes war der gemeinsame Sohn, ein *verna adiutor tabularii* (alle Rom).

⁸² *Decurio ministrorum* CIL VI 8914 (p. 3463, 3891) = ILS 1807; *a frumento cubiculariorum Caesaris nostri statione I* CIL VI 8518 — das Grab war zusätzlich für die Söhne des Stifters, unter ihnen ein *adiutor officii commentariensis kastrensis* und ein *verna adiutor officii tabularii kastrensis*; *cubicularius ab aegris?* CIL VI 8789 (p. 3463); *a cura amicorum* CIL VI 30557, 22 (p. 3751) = 33773 (alle Rom).

⁸³ Zu deren Tätigkeiten in Verwaltung, Ordnung, Handwerk und Kult vgl. Weiß (o. Anm. 47) 29–158.

⁸⁴ CIL VI 2351.

⁸⁵ CIL XI 1751.

Andere Sklaven und Freigelassene

37 weitere *sine (ullo/ulla)*-Epitaphe, und damit zwar die größte Einzelgruppe unter den hier untersuchten Inschriften, die aber letztlich gerade einmal 7 % des Materials ausmacht, entstand aus dem Zusammenleben von Sklaven, Freigelassenen und Patronen. In vergleichsweise großer Zahl wurden vor allem *liberti* und *libertae* von ihren Partnern, die nicht selten selbst denselben rechtlichen Status besaßen, mit Hinweis auf eine gemeinsame Zeit ohne jegliche Auseinandersetzung oder auf einen vorbildhaften Lebenswandel bestattet.⁸⁶ In der überwiegenden Zahl stammen diese Inschriften aus Rom (n = 18) und Italien (n = 11). Alle übrigen wurden — nicht unerwartet, jedoch in der Eindeutigkeit des Befundes bemerkenswert — in Provinzhauptstädten gefunden, wo die Wege von Rom, Italien und innerhalb des jeweiligen Provinzgebietes zusammenführten, und wo man es in jeder Hinsicht dem Vorbild des Mutterlandes und insbesondere der Reichshauptstadt nachtat. Der Gebrauch der Formulierung *sine (ullo/ulla)* liefert für diese Form der *imitatio*, nämlich die Übernahme eines epigraphic habit, ein eindrückliches Beispiel.

Fazit

Die auf den ersten Blick groß erscheinende Zahl an *sine (ullo/ulla)*-Epitaphen, die von und für Sklaven und Freigelassene gesetzt wurden, rückt noch einmal die Überlegungen von Shaw in den Vordergrund: Er erklärte den Gebrauch der Wendungen, den er speziell bei dieser Personengruppe beobachtete, damit, dass sie dadurch ihre bisherigen Lebenserfahrungen von Gewalt und Unrecht explizit hinter sich ließen.

Die Analyse der Inschriften aber zeigt Folgendes: Zwar stellen Sklaven und Freigelassene die größte identifizierbare Personengruppe, die nach Ausweis der Grabinschriften *sine (ullo/ulla)*-Wendungen gebrauchten, die betreffenden 36 Epitaphe aber machen lediglich einen Anteil von 7 % aller Inschriften mit entsprechenden Formulierungen aus. Auch wenn man die Zeugnisse öffentlicher Sklaven sowie der *familia Caesaris* hinzurechnet, die allerdings sicher eine deutlich höhere soziale

⁸⁶ *Domini* CIL XIII 7085 = CLE 1104 (Mainz); *domina* CIL VI 20116 (p. 3915) = ILS 8430a (Rom); *patrona* CIL VI 15106 (Rom); CIL XIII 2180 (Lyon); *patronus* Suplt 2 V 43 = AE 1925, 92 (Velletri); *vir et patronus* AE 1992, 549 (Montefalco); *alumnus* CIL XIII 2180 (Lyon); *alumna* IGLYonnaise p. 53 = AE 1976, 434 (Lyon); *contubernalis* CIL XII 4466 = ILS 7651 = CAG 11,1, p. 282. CIL XII 5295 (p. 855) (Narbonne); *conlibertus* CIL II 4319 = RIT 393 (Tarragona); *libertus* CIL VI 14233. 15696. 20116 (p. 3915) = ILS 8430a. CIL VI 25985 (p. 3532). 26281. 35933 (Rom); EE VIII 1, 140 (Sulmona); CIL IX 5470 (Falerone); CIL XIII 2009 (Lyon); CIL XIII 7085 = CLE 1104 (Mainz); *liberta* CIL VI 14233. 14930 (p. 3516). 15696. 16753. 23255 (p. 3529) = 34146. 25985 (p. 3532). 26281. 27523. 35933. 38565 (Rom); CIL X 4326 (Capua); Suplt 2 V 43 = AE 1925, 92 (Velletri); ELarino p. 334 (Montecilfone); EE VIII 1, 140 (Sulmona); CIL XI 6551 (p. 1400) = CLE 1088 (Sarsina); CIL XI 985 (Reggio nell'Emilia); CIL XIII 1902 (Lyon); *servus* CIL VI 17408. 30565, 1 (Rom); CIL IX 838 (Lucera); ELarino p. 334 (Montecilfone); *serva* CIL VI 17408. 30565, 1 (Rom); CIL IX 838 (Lucera); *ancilla* CIL VI 17777 (Rom); *vicaria* CIL XI 6078 (Urbino).

Position innehatten als die Masse der Freien, liegt der Prozentsatz immer noch bei nur 15 %. Gerade eine Grabinschrift wie jene des auf Stadtratsbeschluss für den verdienten *vilicus publicus* Urbicus sowie insbesondere die von oder für *servi Caesaris* und *liberti Augusti*, also in engem höfischen Umfeld gestifteten Exemplare, machen deutlich, dass sie keinesfalls als Dokumente verfolgter und unterdrückter Personen interpretiert werden können.

Im Überblick über die Personenspezifizierungen zeichnet sich vielmehr eine bevorzugte Verwendung der Formulierung *sine (ullo/ulla)* in Kreisen gebildeter Personen mit aufstrebendem und gehobenem sozialen Status ab, der aber klar unter jenem der beiden führenden *ordines* lag. Angehörige der obersten Gesellschaftsschichten charakterisierten ihre Ehe oder die Lebensweise ihrer engsten Verwandten kaum mit Begriffen wie *sine ulla querella*. Es fehlen Nachweise aus Senatorenkreisen, jene von und für Ritter sind Einzelbefunde. Stattdessen treten lokale städtische Amtsträger, Händler und vor allem Personal im kaiserlichen Dienst in den Vordergrund. Die Gruppe der Freigelassenen und Sklaven ist außerhalb Roms und Italiens nur aus zentralen Städten belegt. Mit Personen, die zugleich *educator*, *nauta Araricus*, *utricularius* oder *curator annonae frumentariae* waren, gewinnt man den Eindruck, dass auch sie nicht nur finanziell in der Lage waren, eine Grablege samt entsprechendem Epitaph zu besorgen, sondern auch über einen gewissen sozialen Stand und gesellschaftliche Einbindung verfügten.

Lebensalter und Ehedauer in *sine (ullo/ulla)*-Grabinschriften

Bevorzugt waren es Ehepartner gesellschaftlicher ‚Mittelschichten‘, die Formulierungen wie *sine ulla querella* in Epitaphen verwendeten.⁸⁷ Sieht man von dieser Eigenheit ab, zeigen die Inschriften noch weitere Spezifika, die den Gebrauch der Wendungen erklären: In 186 der untersuchten Grabinschriften ist das Alter der verstorbenen Person erhalten.⁸⁸ Das aus ihnen gemittelte Sterbealter der mit Formulierungen wie *sine ulla querella* Bestatteten liegt bei 40,6 Jahren.

⁸⁷ Grundlegend zur römischen Gesellschaftsstruktur F. Vittinghoff, *Gesellschaft*, in: W. Fischer, J.A. van Houtte, H. Kellenbenz, I. Mieck, F. Vittinghoff (Hrsg.), *Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte in der Römischen Kaiserzeit. Band 1*, Stuttgart 1990, 162–369 sowie G. Alföldy, *Römische Sozialgeschichte*, Stuttgart⁴2011, 118–217, speziell 204–206 mit Anm. 434–440 mit entsprechenden Literaturverweisen zur Diskussion um die Existenz eines römischen Mittelstandes.

⁸⁸ 14 Inschriften sind an der betreffenden Stelle so stark fragmentiert, dass keine Lesung möglich ist. Zu diesen Stücken ist auch CIL VI 30565, 1 (Rom) gerechnet, wo ein Alter von mindestens 25 Jahren angegeben ist. Ebenfalls ausgeschieden ist CIL XIII 2046 (Lyon) mit der Altersangabe *minorem annorum XXX*. Als Angabe von 68 und 70 Lebensjahren sind *plus minus LXVIII* in CIL VI 9663 (p. 3895) = ICUR III 8773 = ILCV 677 = 2999d = 3387 (em.) = ILS 7518 (Rom) und *annus plus minus(?) septuaginta* in CIL XIII 905 (4, p. 6) = ILCV 1463 (Bordeaux) gewertet.

Die Quellen zur Lebenserwartung in römischer Zeit wurden in den vergangenen Jahrzehnten wiederholt intensiv und kontrovers diskutiert. Im Mittelpunkt stehen dabei unter anderem Überlegungen, wie Altersangaben — Sterbealter und Heiratsalter — in literarischen Überlieferungen und Grabinschriften bewertet werden können, und welche Konsequenzen hieraus für Fertilität und Bevölkerungsentwicklung abzuleiten sind. Es geht um die Rekonstruktion (saisonaler) Geburten- und Sterberaten, die Einschätzung der Kindersterblichkeit, die Frage, inwieweit bestimmte Umweltfaktoren, insbesondere Epidemien, Leben und Sterben beeinflussten. Die Diskussion umfasst weiterhin die ökonomischen Anforderungen, die für die Größe und Zusammensetzung von Bevölkerungen anzunehmen sind und die wirtschaftlichen Folgen der demographischen Modelle. Dazu kommt in jüngerer Zeit die Frage, in welcher Weise neuzeitliche, empirisch gewonnene Sterbetafelmodelle geeignet sind, eine Vorstellung der antiken Gegebenheiten zu gewinnen.⁸⁹ Eine Aufnahme dieses Diskurses führt im Kontext der *sine (ullo/ulla)*-Epitaphe jedoch nicht weiter: Eine möglichst exakte oder auch sozial- und geschlechtsdifferenzierte Bestimmung des durchschnittlich erreichten Lebensalters ist für ihre Bewertung unerheblich. Maßgeblich ist nämlich vielmehr, dass das durchschnittliche Sterbealter der mit Formulierungen wie *sine ulla querella*

⁸⁹ Zusammenfassung zur umfangreichen Forschungsliteratur und den methodischen Ansätzen finden sich u.a. bei: P. Erdkamp, *Levensverwachting en mortaliteit in de Grieks-Romeinse wereld*, Lampas 33 (2000) 164–178; W. Scheidel, *Progress and Problems in Roman Demography*, in: ders. (Hrsg.), *Debating Roman Demography* (Mnemosyne Suppl. 211), Leiden 2001, 1–81; ders., *Death on the Nile: Disease and the Demography of Roman Egypt* (Mnemosyne Suppl. 228), Leiden 2001; ders., *Roman Age Structure: Evidence and Models*, JRS 91 (2001) 1–26; ders., *A model of demographic and economic change in Roman Egypt after the Antonine plague*, JRA 15 (2002) 97–114; ders., *Demographic and economic development in the ancient Mediterranean world*, Journal of Institutional and Theoretical Economics 160 (2004) 743–757; ders., *Roman Funerary Commemoration and the Age at First Marriage*, CPh 102 (2007) 389–402; ders., *Demography*, in: ders., I. Morris, R. Saller (Hrsg.), *The Cambridge Economic History of the Greco-Roman World*, Cambridge 2007, 38–86; G. Stangl, *Antike Populationen in Zahlen. Überprüfungsmöglichkeiten von demographischen Zahlenangaben in antiken Texten* (Grazer Altertumskundliche Studien 11), Frankfurt 2008, 19–27. Die regionalen Sterbetafelmodelle gehen zurück auf A.J. Coale, P. Demeny, *Regional Model Life Tables and Stable Populations*, Princeton 1966 und ²1983.

Die Zweifel an Zuverlässigkeit und Repräsentativität von Altersangaben auf lateinischen Grabinschriften betreffen vor allem die vergleichsweise häufigen Vielfachen der Zahl fünf, die den Anschein gerundeter, nicht aber präziser Daten erwecken, ferner die im Vergleich zur hohen Kindersterblichkeit generell geringe Menge von Epitaphen für Kinder und die Überrepräsentierung von Männern. Der Quellengattung immanent ist der Befund, nicht alle (sozialen) Bevölkerungsgruppen in gleicher Weise zu repräsentieren; vgl. schon J. Beloch, *Die Bevölkerung der griechisch-römischen Welt*, Leipzig 1886, 50–51; insbesondere R. Duncan-Jones, *Structure and Scale in the Roman Economy*, Cambridge 1990, 79–92 und 101–103; T.G. Parkin, *Demography and Roman Society*, Baltimore 1992, 5–27; zusammenfassend auch Stangl (o. Anm. 89) 33–34 und M.G. Schmidt, *Einführung in die lateinische Epigraphik*, Darmstadt 2004, 70; zum sogenannten „age rounding“ vgl. die Literatur in Shaw (o. Anm. 18) Anm. 57.

Bestatteten in jedem Fall deutlich über dem gemittelten „Normalmaß“ liegt.⁹⁰ Auch hierbei spielen die absoluten Zahlen eine untergeordnete Rolle; wichtig war die Relation: Man wies auf das Außergewöhnliche hin, ein langes Leben in Harmonie mit sich und seinem engsten Umfeld.⁹¹

Es fällt darüber hinaus auf, dass Altersangaben proportional häufiger in *sine (ullo/ulla)*-Inschriften anzutreffen sind, die in den Provinzen gestiftet wurden, als in solchen aus Rom. Überblickt man die Funde außerhalb Italiens, ist mindestens jede zweite *sine (ullo/ulla)*-Wendung mit der Angabe des erreichten Lebensalters kombiniert. In Rom und dem übrigen Italien trifft dies maximal auf nur jeden dritten Fall zu.⁹²

Eine andere regionale Verteilung ist zu beobachten, wenn man die Angaben zur Ehedauer untersucht, die in 288 *sine (ullo/ulla)*-Grabinschriften erhalten sind.⁹³ In

⁹⁰ Dies gilt insbesondere für die anhand von Censulisten aus dem römischen Ägypten errechnete mittlere Lebenserwartung von Frauen und Männern bei der Geburt von etwa 22–25 Jahren, dazu R.S. Bagnall, B.W. Frier, *The Demography of Roman Egypt*, Cambridge 1994, 75–110, im Ergebnis leicht revidiert in B.W. Frier, *The Demography of the Early Roman Empire*, in: A.K. Bowman, P. Garnsey, D. Rathbone (Hrsg.) *The Cambridge Ancient History 11*, Cambridge 2000, 787–816, speziell 794–797. Vgl. hier auch die Auseinandersetzung mit den Altersangaben in den Epitaphen von Nordafrika, in denen er „doubtless exaggeration“ erkennt. Nordafrika nämlich ist die antike Region, die nach der bis heute umfangreichsten Zusammenstellung epigraphisch überlieferter Lebensdaten durch A.G. Harkness, die er 1896 im Hinblick auf Eheintritts- und Sterbealter ausgewertet hatte, ein durchschnittlich höheres Sterbealter (als in den *sine (ullo/ulla)*-Epitaphen) ausweist, vgl. A. Granger Harkness, *Age at Marriage and at Death in the Roman Empire*, TAPhA 27 (1896) 35–72, vor allem 55–64 die Listen. Anhand der dort gegebenen Daten läßt sich für verschiedene Regionen des römischen Reiches ein mittleres Sterbealter errechnen: Rom (CIL VI), anhand von 7.994 Inschriften 22,4 Jahre; übriges Italien (CIL V, IX–X, XIV) anhand von 5.112 Inschriften 27,3 Jahre; iberische Halbinsel (CIL II) anhand von 1.527 Inschriften 36,1 Jahre; Gallia Narbonensis (CIL XII) anhand von 422 Inschriften 27,1 Jahre; Britannien (CIL VII) anhand von 120 Inschriften 32,2 Jahre; Donau-/Balkanraum (CIL III) anhand von 2.350 Inschriften 32,3 Jahre; Nordafrika (CIL VIII) anhand von 11.056 Inschriften 46,8 Jahre. Bei der Rechnung sind nicht die von Harkness auf Seite 67 vorgelegten Durchschnittswerte verwendet, denn bei ihnen sind verstorbene Kinder bis zu einem Alter von zehn Jahren ausgeklammert.

⁹¹ Zur ehelichen Eintracht zuletzt L. Larsson Lovén, *Coniugal Concordia: Marriage and Marital Ideals on Roman Funerary Monuments*, in: dies., A. Strömberg (Hrsg.), *Ancient Marriage in Myth and Reality*, Newcastle upon Tyne 2010, 204–220, dort jedoch ohne nähere Auseinandersetzung mit *sine ulla querella*.

⁹² Iberische Halbinsel 3 von 5, Gallien/Germanien 35 von 70, Britannien 1 von 2, Donau-/Balkanraum 9 von 15, Nordafrika 18 von 24, Rom 87 von 254, übriges Italien 45 von 146; zu den Gesamtzahlen vgl. Tabelle 3.

⁹³ 47 Inschriften sind an der betreffenden Stelle so stark fragmentiert, dass keine Lesung möglich ist. Ebenfalls ausgeschieden sind die Inschriften mit den Angaben [*annis*] *pluribus* CIL VI 21925; *multis annis* CIL VI 15696; *per multos annos* CIL VI 23255 (p. 3529) = CIL VI 34146; *diu* ICUR III 9170; *a prima aetate* CIL VI 18449 (alle Rom); *a prima pueritia* AE 1973, 231 (Novigrad); *minus XXXV* AE 1980, 466 = SupIt. 16 R 76 (Roselle). *Plus minus XVI* in ICUR IV 11791 (Rom) und *plus minus XX* in CIL X 5986 (Segni) sowie ICUR III 8535 = ILCV 4312 (em.) (Rom) sind als Angabe von 16 bzw. 20 Lebensjahren gewertet. Angaben zu

Rom und Italien nämlich wurden Wendungen wie *sine ulla querella* verhältnismäßig häufiger um die Mitteilung, wie lange die Ehe währte, ergänzt als in den Provinzen. In annähernd zwei von drei Fällen ist dort die Formulierung mit einer entsprechenden Jahreszahl verknüpft, während sie in Gallien, dem Donau- und Balkanraum sowie auf der iberischen Halbinsel nicht einmal in jedem zweiten entsprechenden Epitaph vorkommt.⁹⁴ Unter den 24 *sine (ullo/ulla)*-Grabinschriften aus Nordafrika gibt nur eine einzige Auskunft darüber, wie lange die Ehe der Verstorbenen dauerte.⁹⁵

Durchschnittlich waren es 24 Jahre, die Paare miteinander verbracht hatten, wenn der verstorbene Partner vom Hinterbliebenen unter Verwendung einer *sine (ullo/ulla)*-Wendung bestattet wurde. Damit weichen die betreffenden Zeugnisse auch in dieser Hinsicht vom üblichen Befund ab: Auf der Grundlage von knapp 1.700 von Shaw im Jahr 2002 zusammengestellten Grabinschriften mit Angaben, wie lange die verstorbene Person verheiratet war, lässt sich nämlich ein Mittel von 18 Jahren errechnen.⁹⁶ Unabhängig von der Frage nach der exakten Dauer römischer Ehen kann festgehalten werden, dass Wendungen wie *sine ulla querella* bevorzugt für (verstorbene) Partner verwendet wurden, mit denen die Hinterbliebenen lange Jahre zusammengelebt hatten. Mit anderen Worten heißt das: Insbesondere überdurchschnittlich dauerhafte Ehen wurden entsprechend charakterisiert.⁹⁷ Die Beobachtung geht mit dem zuvor skizzierten Befund einher, wonach Personen, die mit *sine (ullo/ulla)*-Wendungen bestattet wurden, überdurchschnittlich lange lebten; beide Befunde bedingen einander.

zwei Ehen finden sich im Epitaph des mit 71 Jahren verstorbenen Publius Iulius Lysiponus CIL VI 20116 (p. 3915) = ILS 8430a (Rom).

⁹⁴ Rom 155 von 254, übriges Italien 94 von 146; iberische Halbinsel 3 von 5, Gallien/Germanien 40 von 70, Britannien 0 von 2, Donau-/Balkanraum 7 von 15, Nordafrika 1 von 24; zu den Gesamtzahlen vgl. Tabelle 3.

⁹⁵ CIL VIII 18823 = CLE 1831 = ILCV 3644 = ILAlg II 2, 4614 (Hammam Meskoutine).

⁹⁶ Shaw (o. Anm. 18) 223, Table 7. Shaw setzt für die 63 Epitaphe mit einer Ehedauer von unter einem Jahr in der Aufstellung einen Gesamtwert von 30 Jahren ein. 18 Inschriften, die ein Zusammenleben von mehr als 51 Jahren bezeugen, bezieht er nicht in die Berechnung ein. Auf diese Weise ermittelt Shaw eine durchschnittliche Ehedauer von 17,3 Jahren. Hier sind dagegen die Zeugnisse für nicht einmal ein Jahr verheiratete Personen mit null gleichgesetzt, die 18 Inschriften „51+“ mit 52 Jahren. Zur Problematik von Shaws Kalkulationen vgl. Anm. 17. Gleichwohl aber ist seine Materialbasis um ein Vielfaches höher und vor diesem Hintergrund generalisierbarer als jene der Studie von Harkness, der 1896 erstmals die mittlere Länge kaiserzeitlicher Ehen errechnete, vgl. dazu Harkness (o. Anm. 90) 49–51. Harkness bestimmte anhand von 384 Grabinschriften aus Rom eine durchschnittliche Ehedauer von 24 Jahren, also einen Wert, der auf den ersten Blick mit dem hier für die *sine (ullo/ulla)*-Epitaphe ermittelten übereinstimmt. Geht man allerdings davon aus, dass er in seine Berechnungen auch die 123 in CIL VI edierten *sine (ullo/ulla)*-Grabinschriften einbezog, verwundert das Ergebnis nicht. Allein sie erbringen eine durchschnittliche Ehedauer von 26 Jahren und tragen damit zu einem entsprechend hohen Gesamtdurchschnitt bei.

⁹⁷ Den Befund deutet bereits Larsson Lovén (o. Anm. 91) 216 an, dort aber ohne entsprechende Datenauswertung.

sine ulla querella: ohne jede Klage

Die Analyse der 493 bekannten *sine (ullo/ulla)*-Grabinschriften zeigt, dass die Wendungen je nach Kontext und Aussageabsicht differenziert und gezielt eingesetzt wurden. Ein unüberlegt-willkürlicher Gebrauch und ein Verständnis als gemeinhin brauchbare Floskel im Sinne von „standard claims“⁹⁸ oder „topische Hervorhebung der streitfreien Ehe“⁹⁹ stehen im Widerspruch zu den erzielten Ergebnissen. *Sine ulla querella* oder *sine ulla animi laesione* präsentieren sich vielmehr als Beispiele lokaler und für bestimmte Personengruppen typischer epigraphic habits. Von diesen wurde man mehr oder weniger bewusst beeinflusst, setzte sie aber individuell ein und hatte, wie die Vielzahl der mit *sine (ullo/ulla)* kombinierten Begriffe zeigt, keine Bedenken, sie abzuwandeln. Das feste Formular erweist sich bei näherer Untersuchung in keiner Weise als sinnleer.

Die zusammen mit *sine (ullo/ulla)* gebrauchten Begriffe bieten ein breites und nuanciertes Spektrum möglichen (mit-)menschlichen Missverhaltens. Es reicht von Übellaune (*stomachus*) und Bitterkeit (*amaritudo*), Rechthaberei (*lis*), schäbigen Worten (*verbum scaber*) und Streit (*controversia*), über Kränkung (*laesio*), Schmach (*infamia*) und Eifersucht (*aemulatio/aemulus*) bis hin zu Bosheit (*malitia*), Tücke (*fraus*), Betrug (*maleficium*) sowie Vergehen (*crimen*) und Feindseligkeit (*inimicitia*).

Nicht wenige der betreffenden Ausdrücke sind dabei auch aus juristischen Zusammenhängen bekannt. Dort beschreiben sie, je nach Kontrahenten, Art und Intention der Auseinandersetzung bestimmte Formen von Rechtsfällen.¹⁰⁰ Ursprünglich beschrieb etwa *iurgium* Ungereimtheiten in Eigentumsfragen, Grenzstreitigkeiten zwischen Nachbarn und Klagen unter Familienmitgliedern. *Castigatio* wurde insbesondere zur Umschreibung körperlicher Züchtigung von Sklaven und auch freien Personen gebraucht — als zusätzliche Strafmaßnahme oder im Falle, dass ein Schuldner nicht zahlungsfähig war. Soldaten drohte die *castigatio* bei Ungehorsam und der Verletzung der militärischen Disziplin.¹⁰¹ Es passt in diesem Zusammenhang gut, dass die Grabinschrift CIL VI 2682 mit der Wendung *sine ulla castigatione* von Aurelia Trophime für ihren mit 32 Jahren in Rom verstorbenen Sohn, Caius Iulius Salutaris, einen *miles cohortis VIII praetoriae*, gestiftet worden war.

⁹⁸ Treggiari (o. Anm. 2) 247.

⁹⁹ E. Gebhardt-Jaekel, *Mors omnibus instat. Die Vorstellungen von Tod, Jenseits und Vergänglichkeit in lateinischen paganen Grabinschriften des Westens*, Dissertation Frankfurt 2006, 122, vgl. http://publikationen.ub.uni-frankfurt.de/files/1723/Mors_omnibus_instat.pdf (Einsicht Oktober 2012).

¹⁰⁰ Zum Überblick vgl. die Ausführungen zu *iniuria*, *delictum*, *crimen*, *maleficium*, *noxia*, ferner *iurgium* und *lis*, *dolus malus*, *culpa*, *iracundia*, *castigatio* oder *querella* bei A. Berger, *Encyclopedic Dictionary of Roman Law* (TAPS 43/2), Philadelphia 1953.

¹⁰¹ Vgl. zu den Quellen auch Aegidius Forcellini, *Totius latinitatis lexicon I*, Schneeberg 1831, 406. — Die Formulierung *sine ulla querella* im Kontext von Ehescheidung überliefert Paul. D 24, 1, 57.

Inwieweit jedoch generell juristische Differenzierungen etwa zwischen *lis* und *iurgium* als Auseinandersetzungen zwischen Parteien mehr oder minder feindseligen Charakters für die Wahl des einen oder des anderen Begriffs in den untersuchten Epitaphen ausschlaggebend war, kann anhand des epigraphischen Materials nicht entschieden werden. Plausibel aber ist, dass die Erfahrung alltäglicher Auseinandersetzungen, die speziell auch den privaten Lebensbereich betrafen, Einfluss hatte auf den Gebrauch von *sine ulla querella* und verwandten Formulierungen in lateinischen Grabinschriften.

Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde,
Papyrologie und Epigraphik
Universität Wien
Universitätsring 1
A-1010 Wien
ulrike.ehmig@univie.ac.at

Ulrike Ehmig

Tabelle 1: Grabinschriften mit der Wendung *sine ulla querella* und verwandten Formulierungen

Formulierung	Provinz/regio	Fundort	Beleg	verstorben	Alter	Details zum Verstorbenen	dediziert	Details zum Dedicanten	Ehejahre
aemulatio	Rom	Rom	CIL VI 15106	♀	47	patrona	♂		22
aemulatio	Rom	Rom	CIL VI 38827	♀			♂		19
aemulus	Gallia Narbonensis	Arles	CIL XII 920	♀			♂		40
amaritudo	Rom	Rom	ICUR III 8175	♀	43		♂		17
amaritudo (h)	Rom	Rom	ICUR IV 11798 (n. 535) = ILCV 2159 (add., em.)	♀		lector de fullonicae	♂		15
amaritudo **	Rom	Rom	ICUR VIII 22065	♀	32		♂	presbyter	n.e.
animi laesio	Rom	Rom	ICUR II 4165 = ILCV 1603 (add., em.)	♀			♂		3
animi laesio	Rom	Rom	ICUR I 1550 = ILCV 3343 (add.)	♀	33		♂		15
animi laesio	Rom	Rom	ICUR IV 12566 = ILCV 2232 (add.)	♀	38		♂		9
animi laesio *	Rom	Rom	ICUR IV 11241 = ILCV 4305	♀	30		♂		10
animi laesio *	Rom	Rom	ICUR IV 12713	♀			♂		n.e., unter 1
animi laesio	Latium et Campania	Aquino	CIL X 5534	♀	53		♂		10
animi laesio	Lugdunensis	Lyon	CIL XIII 1822	♀	60	ex acta procuratoris	♂		25
animi laesio	Lugdunensis	Lyon	CIL XIII 1838	♀	62	Augustalis veteranus missus honesta missione ex legione XXII Primigenia Pia Fidelis	♂ + Sohn		
animi laesio	Lugdunensis	Lyon	CIL XIII 1850 = ILS 2405	♀	24		♂	miles legionis VIII Augustae beneficiarius tribuni sexmestris	7
animi laesio	Lugdunensis	Lyon	CIL XIII 1851	♀		veteranus legionis XXII	♂		40
animi laesio	Lugdunensis	Lyon	CIL XIII 1880	♀	40	natione provincialis, liberta von ♂	♂		22
animi laesio	Lugdunensis	Lyon	CIL XIII 1904	♀	24	civis Agrippinensis	♂		20
animi laesio	Lugdunensis	Lyon	CIL XIII 1905	♀		civis Agrippinensis	♂		8
animi laesio	Lugdunensis	Lyon	CIL XIII 1920	♀			♂	curio Coloniae Copiae Clau- diae Augustae Lugdunensium	27
animi laesio	Lugdunensis	Lyon	CIL XIII 1967	♀			♂	aedilis quaestor functus Vivir Augustalis Coloniae Copiae Claudiae Augustae Lugduni cu- rator eiusdem corporis nauata- rumRhodanicorum praefectus eiusdem corporis fabrorum tigi- norum Lugduni consistentium omnibus honoribus apud eos - functus patronus eiusdem cor- poris natione Trevero	n.e.
animi laesio	Lugdunensis	Lyon	CIL XIII 1988 = CIL XIII 2003 = AE 1977, 536	♀		civis Viennensis negotiator Laudacenarius	♂ + Sohn		16
animi laesio	Lugdunensis	Lyon		♀			♂		22

Tabelle 1: Grabinschriften mit der Wendung *sine ulla querella* und verwandten Formulierungen (1. Fortsetzung)

Formulierung	Provinz/regio	Fundort	Beleg	verstorben	Alter	Details zum Verstorbenen	dediziert	Details zum Dedikanten	Ehejahre
animi laesio	Lugdunensis	Lyon	CIL XIII 2009	♂		libertus civis Viemensis, nauta Araricus honoratus utricularius Lugduni consistens	♀		16
animi laesio	Lugdunensis	Lyon	CIL XIII 2018 = ILS 7530	♂	40		♀ + Söhne		9
animi laesio	Lugdunensis	Lyon	CIL XIII 2028	♂ + ♀		nauta Araricus	♂		15
animi laesio	Lugdunensis	Lyon	CIL XIII 2077	♂			♂		20
animi laesio	Lugdunensis	Lyon	CIL XIII 2095	♂ + ♀			♂		14
animi laesio	Lugdunensis	Lyon	CIL XIII 2189	♂ + ♀	30		♂	libertus Augusti	23
animi laesio	Lugdunensis	Lyon	CIL XIII 2200	♂ + ♀	24		♂		36
animi laesio	Lugdunensis	Lyon	CIL XIII 2205 = CLE 444	♂ + ♀			♂ + Tochter		23
animi laesio	Lugdunensis	Lyon	CIL XIII 2238	♂ + ♀	45		♂ + Tochter		16
animi laesio	Lugdunensis	Lyon	CIL XIII 2264	♂ + ♀			Bruder		34
animi laesio	Lugdunensis	Lyon	CIL XIII 2297	♂ + ♀			♂		46
animi laesio	Lugdunensis	Lyon	CIL XIII 2298 = AE 1976, 438	♂			♂		30
animi laesio	Lugdunensis	Lyon	ILTG 250	♂	85	linitarius ex civitate Velocassium sublectus in numero colorum Lugdunensium corporatus inter utricularios Lugduni consistentium	Sohn		
animi laesio *	Lugdunensis	Lyon	CIL XIII 1999	?		negotiator	?		
animi laesio *	Lugdunensis	Lyon	CIL XIII 2000 = ILS 7648	♂	75	natione Afer civis Carthaginensis optifex artis vitrae natione Graeca	♀ + Nachkommen		48
animi laesio *	Lugdunensis	Lyon	CIL XIII 2007	♀	30		♀		
animi laesio *	Lugdunensis	Lyon	CIL XIII 2056	Mutter	54		♀	fili	
animi laesio *	Lugdunensis	Lyon	CIL XIII 2174	Sohn	30		Vater		
animi laesio *	Lugdunensis	Lyon	CIL XIII 2180	patrona	50		alumnus		
animi laesio *	Lugdunensis	Lyon	CIL XIII 2185	♀	26		♂		
animi laesio *	Lugdunensis	Lyon	CIL XIII 2284	Tochter	15		Vater		
animi laesio	Lugdunensis	Saint-Loup-de-Varennes	CIL XIII 2602	♀			♂	ungentarius Vvuir Augustalis Coloniae Copiae Claudiae Lugduni	35
animi laesio *	Lugdunensis	Virieu-le-Grand	CIL XIII 2531	Mutter			Kinder		
animi laesura	Lugdunensis	Lyon	CIL XIII 1902	♀		liberta von ♂	♂ + Tochter	veteranus legionis XXII Primigeniae Piae Fideiis	22
animi laesura	Gallia Narbonensis	Narbonne	CIL XII 5295 (p. 855)	♀ + ♀		contubernalis	♂		18
animi laesura	Gallia Narbonensis	Saint-Privat	CIL XII 2983	♀ + ♀			♀		32
animi laesio	Rom	Rom	CIL VI 9663 (p. 3895) = ICUR III 8773 = ILCV 677 = ILCV 2999d = ILCV 3387 (em.) = ILS 7518	♀	plus minus 68	viae Appiae multorum annorum negotians	♀		
animi laesura + of-fensio (+ contumelia (n) + animi laesio)	Lugdunensis	Lyon	CIL XIII 1897	♀		natione Graeca Nicomedeae	♂	veteranus legionis VIII Augustae	18

Tabelle 1: Grabinschriften mit der Wendung *sine ulla querella* und verwandten Formulierungen (2. Fortsetzung)

Formulierung	Provinz/regio	Fundort	Beleg	verstorben	Alter	Details zum Verstorbenen	dediziert	Details zum Dedikanten	Ehejahre
bilis	Rom	Rom	CIL VI 18434 = ICUR III 7599 = ILCV 161 (em.)	♀			♂		28
bilis	Rom	Rom	CIL VI 18918 (p. 3523)	♀ + ♀		libertus Augustorum	♂ + ♀		20
bilis	Rom	Rom	CIL VI 29736	♂ + ♀			♂ + ♀		20
bilis	Rom	Rom	ICUR III 7497	♂			♂		n.e.
bilis	Rom	Rom	ICUR V 14245 = ILCV 4309	♂	43	frumentarius legionis II Italicae	♂ + ♀		2
bilis	Rom	Rom	AIRRoma IX 122 = AE 1968, 29	♂			♂		22
bilis	Latium et Campania	Formia	AE 1978, 94	♀			♂ + Kinder		9
bilis	Picenum	Chienti	Suppl. 24 P 18 = AE 1981, 309	♀			♂		15
bilis	Picenum	Falerone	CIL IX 5478 (p. 687)	♀	42		♂		26
bilis	Gallia Narbonensis	Arles	CIL XII 682a (p. 817)	♀			♂	veteranus	30
bilis (n)	Baetica	Cardoba	CIL II 7, 508	♀	48		♂ + liberta		32
castigatio *	Rom	Rom	CIL VI 2682	Sohn	32	miles cohortis VIII Praetoriae centuria Vetti Valeriani	Mutter		
controversia	Rom	Rom	CIL VI 20241 (p. 3524)	♂	90		♂		55
controversia	Venetia et Histria	Verona	CIL V 3496 = CLE 2171 = ILS 8457	♀	46		♂		19
contumelia	Rom	Rom	CIL VI 15488	♀			♂		44
contumelia *	Rom	Rom	CIL VI 25092 (p. 3917) = ILS 8127a	♀	25		♂		
contumelia **	Rom	Rom	CIL VI 136726, 2	?			?		
contumelia ***	Rom	Rom	CIL VI 37620	?			?		
crimen	Rom	Rom	CIL VI 8550 (p. 3459, 3890) = ILS 1756	♀			♂	libertus Augusti a veste imperatoris privata	38
crimen	Rom	Rom	CIL VI 23282 (p. 3917)	♀	67		♂		36
crimen	Rom	Rom	CIL VI 30152 (p. 3736) = CLE 1645	♀			♂ ?		n.e.
crimen *	Rom	Rom	CIL VI 14618 (p. 3516) = CLE 1494	♂	50		?		
crimen *	Rom	Rom	CIL VI 25668	Bruder	35		Bruder		
crimen *	Rom	Rom	CIL VI 25985 (p. 3532)	♂ + ♀	70	libertus + liberta	♂	libertus	
crimen *	Latium et Campania	Ostia	CIL XIV 316 (p. 482, 614) = ILS 6161 = CLE 1105	♂		Vivir Augustalis idem quinquennalis	selbst		
crimen *	Umbria	Bevegna	CIL XI 5074 (p. 1380) = CLE 803	Sohn	12	Mevania natus	Vater		
crimen *	Umbria	Sarsina	CIL XI 6551 (p. 1400) = CLE 1088	♀		liberta von ♂	♂		
crimen *	Venetia et Histria	Verona	CIL V 3403 = Pais 618 = CLE 1004	Sohn	25	venator	Eltern	decurio Veronae	
crimen *	Transpadana	Como	CIL V 5320 = CLE 1203	Tochter	20		Eltern		
crimen *	Transpadana	Como	CIL V 5328	Mutter	30		Sohn		
crimen *	Transpadana	Mailand	CIL V 6295 = ILCV 3435 = CLE 1433 = ICI XII 83	♀			♀		

Tabelle 1: Grabinschriften mit der Wendung *sine ulla querella* und verwandten Formulierungen (3. Fortsetzung)

Formulierung	Provinz/regio	Fundort	Beleg	verstorben	Alter	Details zum Verstorbenen	dediziert	Details zum Dedikanten	Ehejahre
crimen *	Lusitania	Condeixa-a-Velha	CIL II 391 (p. XL, 815) = CLE 485	Sohn	30	Conimbrica natus	Mutter		
crimen *	Lugdunensis	Briord	CIL XIII 2477 = ILCV 1075 (add.)	♂	55	presbyter	Amatus (Name)		
crimen **	Lugdunensis	Briord	AE 1965, 339a-b	?			?		
crimen	Lugdunensis	Lyon	CIL XIII 2046	♀	minorem an- norum XXX		♀		
crimen *	Lugdunensis	Lyon	CIL XIII 2118	Tochter	27		Vater		
crimen *	Lugdunensis	Lyon	CIL XIII 1856 = CLE 841 = CBI 31	♂	70	domo Philippopoli ex provincia Thracia veteranus legionis I MI- nerviae Pae Fidelis ex beneficia- rio procuratoris	heredes		
crimen *	Lugdunensis	Lyon	CIL XIII 1891 = CLE 841	♂	60	missus honesta missione ex le- gione XXX Ulpia Vietricae Pia Fideli domo Philippopoli	♀ + Sohn		
crimen *	Germania superior	Mainz	CIL XIII 7085 = CLE 1104	libertus	21		domini		
crimen *	Dalmatia	?	CIL III 3196 = CLE 382	Tochter	25		Eltern		
crimen *	Moestia inferior	Rasova	AE 1976, 629 = AE 2007, 1225	♀	61		♀		
crimen *	Moestia inferior	Crucea	Conrad 244 = IseM V 43 = CLE Moes 37 = Zanker 147 = AE 1938, 7 = AE 1939, 89 = AE 1950, 177 = AE 1951, 105	♀	35		♂		12
crimen *	Mauretania Caes. Numidia	Cherchell Constantine	CIL VIII 21032 = CLE 486 CIL VIII 7255 = CIL VIII 19454 = ILAlg II 1, 830 = CLE 560 (p. 856)	♀ ♀	n.e.		♂ ♀	sesquiplacarus classis	
crimen *	Numidia	Beni Welban	CIL VIII 19729 = ILAlg II 1, 2327	♂	100		?		
crimen *	Numidia	Mila	CIL VIII 20060 = ILAlg II 3, 8711	♀	40	Salditana	♂		
crimen *	Numidia	Timgad	AE 2000, 1773	♀	25		♂		
crimen *	Numidia	Castellum Celtianum	ILAlg II 1, 2757	♂	110		?		
crimen *	Africa proconsularis	Khamissa	CIL VIII 5001 = ILAlg I 1837 = CLE 1539	Sohn	20		Vater		
crimines sordes crimen et dolor **	Lugdunensis Numidia	Lyon Hanshir al Merkides	CIL XIII 1983 = ILS 8158 CIL VIII 2207 (p. 1598) = CLE 1575	♀ Sohn	18 36		♂ Eltern	vectigalis III publicorum Africae agens Thamugadi	5
culpa	Rom	Rom	CIL IX 24545	♀			♀		n.e.
culpa	Rom	Rom	ILCV 4313 = ICUR IX 23961	♂			♀		1
culpa *	Dacia	Resca	IDR II 357 = AE 1957, 334	♂	40	decurio quaestorius aedilicis coloniae Romulensis	♀		
cupidditas (n)	Rom	Rom	CIL VI 15317	♀			♂	libertus Augusti	31

Tabelle 1: Grabinschriften mit der Wendung *sine ulla querella* und verwandten Formulierungen (4. Fortsetzung)

Formulierung	Provinz/regio	Fundort	Beleg	verstorben	Alter	Details zum Verstorbenen	dediziert	Details zum Dedikanten	Ehejahre
delictum**	Delphinia	Salona	ILCV. 3835a = ILug. III 2467	Schwester			Brüder		
delictum	Rom	Rom	CIL VI 38565	♀	31	liberta von ♂	♂		45
delictum	Numidia	Hammmam Meskoutine	CIL V III 18823 = CLE 1831 = ILCV 3644 = ILAlg II 2, 4614	♀			♂		9
delictum**	Africa proconsularis	Annaba	AE 1958. 301	Kind	1		Eltern?		
discordia	Rom	Rom	CIL VI 9072 (p. 3464)	♀	33	verna Augustorum	♂	libertus Augustorum ex tabulario	15
discordia	Rom	Rom	CIL VI 17777	♀	40	ancilla	♂		12
discordia	Rom	Rom	CIL VI 31956 (p. 4796) = ICUR IX 23826 = ILCV 155	♀		vir perfectissimus	♂		21
discordia (n)	Rom	Rom	ICUR I 3175 = ILCV 4311	♀	27		♂		
discordia	Rom	Rom	ICUR III 8535 = ILCV 4312 (em.)	♀	n.e.		♂?		plus minus 20
discordia	Rom	Rom	ICUR VI 15625 = ILCV 4312a	♀	33		n.g.		12
discordia	Rom	Rom	INVaticano 61	♂			♀		40
discordia	Latium et Campania	Formia	AE 1980. 213	♀	20		♀	veteranus Augusti	8
discordia *	Latium et Campania	Terracina	CIL X 6344 (p. 1015)	♀	27		♀ + Tochter		
discordia	Etruria	Roselle	Suppl. 16 R. 70 = AE 1980, 462 = AE 1998, 486 = AE 2000, 561	♀			♀ + Mann		n.e., über 10
discordia	Transpadana	Mailand	CIL V 6261 = ILCV 4310 = ICI XII 65	♂	72		♀		37
discordia	Venetia et Histria	Asolo	CIL V 2095	♂		architectus	♀		40
discordia (+ ma- cula *)	Lugdunensis	Lyon	CIL XIII 1991	♂	60	civis Sequanus	♀		33
discordia aut con- traversa	Rom	Rom	CIL VI 31998 (p. 4801) = ICUR I 221 = ILCV 287 (add.)	♂	51		♀		26
discrimen	Rom	Rom	CIL VI 25678	♀	29	domo Alimo	♀		9
dolor (n)	Rom	Rom	CIL VI 9810 (p. 3471, 3895) = ILS 7463	♀		liberta	♀		
dolor	Rom	Rom	CIL VI 5254 = CLE 86	♀		pistor magnarius pepisianus	♀		35
dolor (n)	Rom	Rom	CIL VI 10144	♀	22	liberta	♀		
dolor	Rom	Rom	CIL VI 15870 (p. 3518)	♀			♀		17
dolor	Rom	Rom	CIL VI 35945	♀	65		♀ + Sohn		
dolor?	Rom	Rom	CIL VI 21779 (p. 3527)	♀			♀		n.e.
dolor (n)	Rom	Rom	CIL VI 22848 = ILMN 1327	♀	30	liberta	♀		
dolor (n)	Rom	Rom	CIL VI 24243 (p. 3917)	♀	26		♀		
dolor (n)	Rom	Rom	CIL VI 25022 (p. 3531)	♀	28		♀		
dolor *	Rom	Rom	CIL VI 11708	♀	70		♀		
dolor (n) *	Latium et Campania	Ostia	AE 1985. 162	♀	1	filia	♀ + ♀	Eltern	
dolor (n)	Latium et Campania	Teano	CIL X 4787	♀		miliauit cohorte X Praetoria	♀		32
dolor (n) *	Umbria	Urbino	CIL XI 6078	♀	18	fulloni vicaria	♀		

Tabelle 1: Grabinschriften mit der Wendung *sine ulla querella* und verwandten Formulierungen (5. Fortsetzung)

Formulierung	Provinz/regio	Fundort	Beleg	verstorben	Alter	Details zum Verstorbenen	dediziert	Details zum Dedikanten	Ehejahre
dolor *	Hispania citerior	Tarragona	CIL II 4319 = RIT 393	♂	97	conlibertus, educator, natione Graecus	conlibertus		
dolor + crimen *	Africa proconsularis	Bazzina	CIL VIII 27962 = ILAlg I 3674 = CLE 2216	Vater	65		Kinder		
dolus malus	Rom	Rom	LMentana I 112 = AE 1985, 110	♂	50		♀		30
dolus *	Bruttium et Lucania	Polla	InscrIt. III 1, 117	♂			♀		18
dolus + fraus	Etruria	Volterra	CIL XI 1800 = ILCV 4723	♀			♀		20
dolus malus + ira *	Aquitania	Bordeaux	CIL XIII 905 (4, p. 6) = ILCV 1463	♀	plus minus 70		♀		
fel *	Rom	Rom	AE 2001, 552	Tochter			Eltern		
fel *	Rom	Rom	ICUR I 943	♀?			?		
fel *	Rom	Rom	ICUR IV 9558 = ILCV 1563	♀	20		?		
fel *	Rom	Rom	ICUR IV 9762 = ILCV 1561 (em.)	♀	66		?		
fel *	Rom	Rom	ICUR IV 10054I	♂	55		?		
fel *	Rom	Rom	ICUR VII 18552 = ILCV 1564	♂	1		Eltern?		
fel *	Rom	Rom	ICUR VII 19543 = CLE 1839	Sohn			Eltern?		
fel *	Rom	Rom	= ILCV 1562 (em.)				Eltern?		
fel **	Rom	Rom	ICUR X 27019 = ILCV 1561a	♀	unter 1		?		
frater	Rom	Rom	ICUR II 5591	?			?		
frater	Rom	Rom	CIL VI 21925	♂			♀		[annis] pluribus
frater *	Rom	Rom	CIL VI 20354	Mutter	39		Tochter		
frater *	Rom	Rom	CIL VI 25169	Sohn	40		Eltern		
frater *	Rom	Rom	EA 3059	♀	33		?		
frater *	Apulia et Calabria	Terraloggia	CIL IX 1533	?			♀		
frater *	Africa proconsularis	Haidra	ZPE 152, 2005, 97 = AE 2005, 1668	♀	40		♂		
frater vel laesio	Sannium	S. Maria di Palazzo	CIL IX 2969	♀			♂		20
infamia + querella	Latium et Campania	Ostia	CIL XIV 963	♀	48		♀		34
inimicitia + male-	Africa proconsularis	Tebessa	CIL VIII 1966 (p. 1576) =	♀	75	univira	♀		n.e.
ictum + fraus	Rom	Rom	ILAlg 13310				♀		
ictum + maled	Rom	Rom	CIL VI 5662	♀			♀		18
ictum (n)	Rom	Rom	CIL VI 8431 (p. 3457)	♀			♂	libertus Augusti custos tabularii a rationibus	45
iniuria	Rom	Rom	CIL VI 15615 (p. 3518)	♀	45		♂	servus Caesaris	22
iniuria	Rom	Rom	CIL VI 19205	♀			♀		23
iniuria	Rom	Rom	CIL VI 26281	♀		liberta	♀	libertus	35
iniuria *	Latium et Campania	Minturno	EE VIII 1, 896	♀	86		♀		
iniuria	Apulia et Calabria	Velletri	Suppl. 2 V 43 = AE 1925, 92	♀		patronus	♀	liberta	30
iniuria	Apulia et Calabria	Lucera	AE 1983, 219	♀			♀		9 (?)

Tabelle 1: Grabinschriften mit der Wendung *sine ulla querella* und verwandten Formulierungen (6. Fortsetzung)

Formulierung	Provinz/regio	Fundort	Beleg	verstorben	Alter	Details zum Verstorbenen	dediziert	Details zum Dedikanten	Ehejahre
iniuria	Etruria	Santa Marinella	AE 1973, 231	♂	28		♀		a prima pueritia
iracundia	Rom	Rom	CIL VI 10812 (p. 3910) = ILS 8387	♀			♂		
iurgium	Rom	Rom	AE 1982, 83	♂ + ♀			♂ + Sohn		23
iurgium *	Lugdunensis	Lyon	CIL XIII 2074 = CIG 6793 = IG XIV 2530 = IGF 146	♀	24		♂ + Mütter		
iurgium	Gallia Narbonensis	Narbonne	CIL XII 4466 = ILS 7651 = CAG 11.1. p. 282	♂ + ♀		capistrarius contubernalis	♂ + ♀		n.e.
iurgium + querella	Apulia et Calabria	Pago Veiano	CIL IX 1530	♀	62		♂		59
labes ?	Rom	Rom	CIL VI 10006 (p. 3896) = CLE 1133	♀		unguentaria	♂		30
laesio **	Rom	Rom	AE 1997, 165 = ICUR IV 11582	?			?		
laesio **	Latium et Campania	Ostia	CIL XIV 5057	?			?		45
laesio	Lugdunensis	Lyon	AE 1989, 524	♀			♂		8
lis	Rom	Rom	CIL VI 11137 (p. 3508)	♂	25		♂ + ♀		19
lis	Rom	Rom	CIL VI 18319	♂ + ♀			Sohn		52
lis	Rom	Rom	CIL VI 19008 (p. 3523) = CLE 1571 = AE 1993, 161	♂ + ♀			♂ + ♀		46
lis	Rom	Rom	CIL VI 29131	♂			♂ + ♀		10
lis	Rom	Rom	CIL VI 35368	♂			♂ + ♀		28
lis	Latium et Campania	Capua	CIL X 4033	♂			♂ + ♀		28
lis *	Latium et Campania	Sabaudia	CIL X 6432 = ILS 8549	Mutter	72		Tochter		10
lis	Apulia et Calabria	Benevent	CIL IX 2082 = ILCV 4319 = ICI VIII 23	♀			♂		
lis	Numidia	Constantine	CIL VIII 7228 = ILAlg II 1, 829 = CLE 561	♀			♂		
lis + iurgium	Transpadana	Turin	CIL V 7066	♀			♂		26
macula	Rom	Rom	CIL VI 22657	♂	66		♂ + Sohn		34
macula	Rom	Rom	AE 1991, 298	♂			♂		24
macula *	Rom	Rom	CIL VI 15060	Vater + Großvater + patronus	66		Tochter + Enkel + libertus		
macula *	Rom	Rom	CIL VI 23805 (p. 3917)	?	80		Tochter		n.e.
macula *	Rom	Rom	CIL VI 30571, 10	Kind			Mutter		
macula *	Rom	Rom	AE 1957, 127	Freund + Vater	46	libertus Au- gusti	Freunde + Sohn		
macula *	Rom	Rom	AE 1988, 44 = ICUR IX 24708	Mutter	50		Tochter		
macula *	Rom	Rom	AE 1988, 50	Kind	n.e.		Eltern?		n.e.
macula *	Rom	Rom	ICUR I 2198 = ILCV 4314	♂	2		♂		
macula *	Rom	Rom	ICUR I 3748 = ILCV 1564a	♂	8		Eltern?		
macula *	Rom	Rom	ICUR III 8922	♂			Eltern?		

Tabelle 1: Grabinschriften mit der Wendung *sine ulla querella* und verwandten Formulierungen (7. Fortsetzung)

Formulierung	Provinz/regio	Fundort	Beleg	verstorben	Alter	Details zum Verstorbenen	dediziert	Details zum Dedikanten	Ehejahre
macula *	Rom	Rom	ICUR V 13243b	Kind			Eltern?		
macula *	Rom	Rom	ICUR VI 15546d	?			mehrere Per- sonen		
macula *	Rom	Rom	ICUR VII 18990	♂	15		?		
macula **	Rom	Rom	CIL VI 22436 (p. 3528)	♂	21		Eltern?		
macula **	Rom	Rom	ICUR III 7962b	?			?		
macula **	Rom	Rom	ICUR V 14195	?			?		
macula **	Latium et Campania	Ostia	AE 1992, 221	♂			♂		11
macula **	Latium et Campania	Ostia	CIL XIV 1889 = ILCV 3331 (add., em.)	♀	13		?		
macula *	Latium et Campania	Velletri	CIL X 8418 = ILCV 768	♀	70	nata regione Hadrumeto	♂	(servus) Augusti nostri	14
macula *	Sannitium	Penne	CIL IX 3365	♂	50		conserva		
macula *	Sannitium	S. Benedetto dei Marsi	AE 1975, 318	♂	3		♂ + Sohn		
macula *	Etruria	Arezzo	AE 1981, 373	Sohn	44		Eltern?		
macula *	Etruria	Votterra	CIL XI 1751 (p. 1272)	♂		viliticus publicus	♂	decreto ordinis	30
macula *	Venetia et Histria	Pula	CIL V 143 = Inscr. X 1, 244	♂	18	signo Dalmatius	♂		34
macula *	Venetia et Histria	Pula	Inscr. X 1, 199	Sohn			♂		29
macula *	Transpadana	Como	CIL V 5322	♂	48	servus Caesaris nostri	♂		
macula *	Transpadana	Como	Pais 815 = IRCComo Mc. 7	♂		veteranus honeste missionis le- gionis VIII Augustae	mehrere Per- sonen		
macula **	Transpadana	Mailand	CIL V 6140 (p. 1086)	♂			♂ + Tochter		42
macula **	Lugdunensis	Belley	CIL XIII 2505	♂	90		♂ + Kinder		24
macula *	Lugdunensis	Lyon	CIL XIII 1884	♂	34		Großmutter		
macula *	Lugdunensis	Lyon	CIL XIII 2016 = AE 1945, 103	Enkelin	70	veteranus legionis XXX Victricis gessit in canabis	Sohn		
macula *	Lugdunensis	Lyon	CIL XIII 2191	Vater	33		♂	centuria Obssequentis	22
macula *	Briannia	Carvoran	CIL VII 793 = RIB I 1828	♂	n.e.	domo Salomas	♂		
macula *	Dalmatia	Salona	CIL III 2213 (p. 1031, 1509)	♂	27		librarius notarius ratiocinator nu- merarius omnibus his consumptus tabularius		
macula *	Africa proconsularis	Al-Khums	IRT 657	Sohn			♂		
mal edictum + of- fensa (n) (verba- ler Ausdruck)	Africa proconsularis	Carthago	CIL VIII 12881 = ILTun 910	♂	52		♂		
mentum	Italia *	Rom	AE 1923, 68	♂	15		?		
noxia **	Latium et Campania	Bovillae	AE 1979, 111	♂ + ♀			♂		
offensa	Rom	Rom	ICUR IV 10019	♂	50		♂		n.e.
offensa	Rom	Rom	CIL VI 7340	♂			♂ + Sohn		45
offensa	Rom	Rom	CIL VI 8438 (p. 3457)	♂		libertus Augusti adiutor tabula- rionum rationis hereditarium	♂		
offensa	Rom	Rom	CIL VI 14233	♀	71	libertus Caesaris nostri	♂	libertus domina	25
offensa	Rom	Rom	CIL VI 20116 (p. 3915) = ILS 8430a	♂		libertus consulis	♀ (2.)		15 / 28

Tabelle 1: Grabinschriften mit der Wendung *sine ulla querella* und verwandten Formulierungen (8. Fortsetzung)

Formulierung	Provinz/regio	Fundort	Beleg	verstorben	Alter	Details zum Verstorbenen	dediziert	Details zum Dedikanten	Ehejahre
offensa *	Rom	Rom	CIL VI 2204 (p. 3304, 3826) = ILS 4998	♂	96	auditus aedis Concordiae	♀		
offensa **	Rom	Rom	CIL VI 25186	♀	19		?	Ilvir quaestor augur praefectus fabrum tribunus militum legionis III Cyrenatae procurator ludi familiarum gladiatorum Cae- saris Alexandreae ad Aegyptum adlectus inter selectos ab Impe- ratore Caesare Augusto	31
offensa	Latium et Campania	Pozzoali	CIL X 1685 (p. 1009) = ILS 1397	♀			♂		
offensa *	Latium et Campania	Ostia	CIL XIV 5209	?	n.e.		?		23
offensa	Gallia Narbonensis	Narbonne	CIL XII 4975 (p. 852)	♀		civis Lugdunensis incorporatus	♂		18
offensa *	Lugdunensis	Lyon	CIL XIII 2039	Sohn	18	inter utricularios Lugduni con- sistentes	Mutter		
offensa	Africa proconsularis	Carthago	CIL VIII 24992	?			?		n.e.
offensa **	Africa proconsularis	Utique	CIL VIII 25404	?	n.e.		?		
offensa animi	Rom	Rom	CIL VI 37317 = AE 1911, 192	♀	42	aedilis quaestor alimentorum	♂ + Kinder +		27
offensa animi	Sammium	Prata d' Ansidonia	CIL IX 3438	♀		partis Peluinatum designatus	Erben		26
praemium + ira *	Moesia inferior	Gigen	IL Bulg 90 = AE 1957, 297	Bruder	28		Bruder		
querella (n)	Rom	Rom	CIL VI 2160 (p. 864, 3295, 3826) = ILS 4947	♂	40	eques Romanus	♀		18
querella	Rom	Rom	CIL VI 2351 (p. 3318)	♂		publicus populi Romani	♀ + ♀		38
querella	Rom	Rom	CIL VI 2651 = ILCV 461 (add., em.) = ICUR VIII 23537	♀			♀		30
querella	Rom	Rom	CIL VI 4320	♀	n.e.		♂		7
querella	Rom	Rom	CIL VI 6984	♀			♂		21
querella	Rom	Rom	CIL VI 8070a	♀	46		♂ + ♀		n.e.
querella	Rom	Rom	CIL VI 8518	♀			♀	libertus Augusti a frumento cu- biculariorum Caesaris nostri	20
querella	Rom	Rom	CIL VI 8546 (p. 3890) = ILS 1763	♀			♂ + Sohn	statione I	45
querella	Rom	Rom	CIL VI 8676	♂		vilius thermarum Neronianarum	♀	libertus Augusti praepositus vestis albae triumphalis	40
querella	Rom	Rom	CIL VI 8737	♀	45	libertus Augusti qui fuit ab auraturis	♂ + Sohn	liberta Augusti	25
querella	Rom	Rom	CIL VI 8789 (p. 3463)	♂		libertus Augusti cubicularius ab aegris(?)	♀	liberta Augusti	17
querella	Rom	Rom	CIL VI 8878 (p. 3463, 3891) = ILS 1685	♂	42	libertus Augusti proximus a libris	♀	reliquias eius permissu Impera- toris ipsa pertulit consecravique	12
querella	Rom	Rom	CIL VI 8914 (p. 3463, 3891) = ILS 1807	♂		sacerdotibus defunctus Carnunto	♀	libertus Augusti decurto mini- stratorum	30
querella	Rom	Rom	CIL VI 10676 = AE 2001, 198	♀			♂	libertus Augusti	30
querella	Rom	Rom	CIL VI 10717	♀		libertus Augusti	♀		40

Tabelle 1: Grabinschriften mit der Wendung *sine ulla querella* und verwandten Formulierungen (9. Fortsetzung)

Formulierung	Provinz/region	Fundort	Beleg	verstorben	Alter	Details zum Verstorbenen	dediziert	Details zum Dedikanten	Ehejahre
querella	Rom	Rom	CIL VI 11373	+			♀	libertus Augusti	15
querella	Rom	Rom	CIL VI 11778	+			♀		25
querella	Rom	Rom	CIL VI 11781 (p. 3509)	+			♀		50
querella	Rom	Rom	CIL VI 11813	+			♀		11
querella	Rom	Rom	CIL VI 12435	+			♀		16
querella	Rom	Rom	CIL VI 12581	+			♀	Sohn	30
querella	Rom	Rom	CIL VI 12738	+			♀		22
querella	Rom	Rom	CIL VI 12899	+			♀		n.e.
querella	Rom	Rom	CIL VI 13171	+			♀		7
querella	Rom	Rom	CIL VI 13299	+		univira	♀		12
querella	Rom	Rom	CIL VI 13574	+			♀		9
querella	Rom	Rom	CIL VI 13582	+	35		♀		10
querella	Rom	Rom	CIL VI 14289	+			♀		21
querella	Rom	Rom	CIL VI 14622 (p. 3516, 3913)	+	33		♀		13
querella	Rom	Rom	CIL VI 14672 (p. 3516, 3913) = ILS 8156 (p. 189) = CIG 6298 = IG XIV 1746 = IGUR III 1245	+			♀		40
querella	Rom	Rom	CIL VI 14771	+		univira	♀		n.e.
querella	Rom	Rom	CIL VI 14930 (p. 3516)	+	45	liberta von ♂	♀		32
querella	Rom	Rom	CIL VI 15358	+			♀		36
querella	Rom	Rom	CIL VI 15400	+			♀		30
querella	Rom	Rom	CIL VI 15581	+	39		♀		14
querella	Rom	Rom	CIL VI 15606	+	47		♀		33
querella	Rom	Rom	CIL VI 15634	+			♀	libertus Augusti	36
querella	Rom	Rom	CIL VI 16121	+			♀		10
querella	Rom	Rom	CIL VI 16218	+			♀		15
querella	Rom	Rom	CIL VI 16753	+		liberta von ♂	♀		35
querella	Rom	Rom	CIL VI 17172	+			♀		n.e.
querella	Rom	Rom	CIL VI 17463	+			♀		n.e.
querella	Rom	Rom	CIL VI 17856	+			♀		n.e.
querella	Rom	Rom	CIL VI 18117 (p. 3431)	+	60		♀		7
querella	Rom	Rom	CIL VI 18406	+			♀		18
querella	Rom	Rom	CIL VI 18449	+			♀	+ Tochter	a prima acetate
querella	Rom	Rom	CIL VI 18801	+			♀		25
querella	Rom	Rom	CIL VI 18857	+			♀		20
querella	Rom	Rom	CIL VI 18930 (p. 3523)	+	44		♀		23
querella	Rom	Rom	CIL VI 19047	+			♀		33
querella	Rom	Rom	CIL VI 19340	+			♀		8
querella	Rom	Rom	CIL VI 19642 (p. 3524)	+			♀		40
querella	Rom	Rom	CIL VI 20127 (p. 3524)	+	45		♀		31
querella	Rom	Rom	CIL VI 20440	+			♀		25
querella	Rom	Rom	CIL VI 20484	+			♀		25
querella	Rom	Rom	CIL VI 20580 (p. 3525)	+			♀		18

Tabelle 1: Grabinschriften mit der Wendung *sine ulla querella* und verwandten Formulierungen (10. Fortsetzung)

Formulierung	Provinz/region	Fundort	Beleg	verstorben	Alter	Details zum Verstorbenen	dediziert	Details zum Dedikanten	Ehejahre
querella	Rom	Rom	CIL VI 20735	♂+♀			♀		35
querella	Rom	Rom	CIL VI 20826 (p. 3525)	♀	35		♂+♀		15
querella	Rom	Rom	CIL VI 20847	♀	45		♂		15
querella	Rom	Rom	CIL VI 20897	♂+♀	25		♂		12
querella	Rom	Rom	CIL VI 21192	♂+♀			♂		40
querella	Rom	Rom	CIL VI 21714 (p. 3527)	♂+♀	38		♀		18
querella	Rom	Rom	CIL VI 23115	♂+♀	37		♂+♀		20
querella	Rom	Rom	CIL VI 23208	♀			♂+♀		n.e.
querella	Rom	Rom	CIL VI 23255 (p. 3529) =	♀			♂	liberta von ♂	per multos annos
querella	Rom	Rom	CIL VI 34146	♀	80		♂	signo Leontius	26
querella	Rom	Rom	CIL VI 23263	♂+♀			♀		20
querella	Rom	Rom	CIL VI 23344	♂+♀			♀		35
querella	Rom	Rom	CIL VI 23360	♀			♂+♀		40
querella	Rom	Rom	CIL VI 24058	♂+♀			♀		45
querella	Rom	Rom	CIL VI 24634	♂+♀			♀		15
querella	Rom	Rom	CIL VI 24812	♂+♀			♀		14
querella	Rom	Rom	CIL VI 25512 (p. 3532)	♂+♀	23		♀		15
querella	Rom	Rom	CIL VI 26640	♂+♀	34	liberta von ♂	♀		50
querella	Rom	Rom	CIL VI 27268	♂+♀			♀		16
querella	Rom	Rom	CIL VI 27523	♂+♀			♀		20
querella	Rom	Rom	CIL VI 27853	♂+♀			♀		35
querella	Rom	Rom	CIL VI 28005	♂+♀			♀		n.e.
querella	Rom	Rom	CIL VI 28605	♂+♀			♀		40
querella	Rom	Rom	CIL VI 28785	♂+♀			♀		n.e.
querella	Rom	Rom	CIL VI 29050	♂+♀			♀		40
querella	Rom	Rom	CIL VI 29404 = CIL VI 37895	♂+♀			♀		11
querella	Rom	Rom	CIL VI 30240	♂+♀			♀		n.e.
querella	Rom	Rom	CIL VI 30565, 1	♂+♀	über 25	serva	♀	servus	11
querella	Rom	Rom	CIL VI 30553, 9	♂+♀			♀		7
querella	Rom	Rom	CIL VI 30557, 22 (p. 3751) =	♂+♀		libertus Augusti a cura amicorum	♂		35
querella	Rom	Rom	CIL VI 33773	♀		eques Romanus	♂		30
querella	Rom	Rom	ICUR VIII 23101	♀			♂		18
querella	Rom	Rom	CIL VI 33230	♂			♀+ Sohn		25
querella	Rom	Rom	CIL VI 33681, 3	♀			♀		37
querella	Rom	Rom	CIL VI 35536	♂+♀			♀		n.e.
querella	Rom	Rom	CIL VI 35570a	♂+♀			♂+♀		n.e.
querella	Rom	Rom	CIL VI 35616	♂+♀			♂+♀	+ Tochter	46
querella	Rom	Rom	CIL VI 35844	♂+♀			♀		38
querella	Rom	Rom	CIL VI 35929	♀			♀		n.e.
querella	Rom	Rom	CIL VI 36106	♂			♀		7
querella	Rom	Rom	CIL VI 37242 = AE 1901, 140	♂+♀	25		♀	centurio cohortis X Urbanae	26
querella	Rom	Rom	CIL VI 38404	♂+♀			♀		18
querella	Rom	Rom	CIL VI 7579 (p. 3852) =	♂+♀			♂		
querella	Rom	Rom	CLE 2170 = ILS 8190	♂+♀			♂		

Tabelle 1: Grabinschriften mit der Wendung *sine ulla querella* und verwandten Formulierungen (11. Fortsetzung)

Formulierung	Provinz/regio	Fundort	Beleg	verstorben	Alter	Details zum Verstorbenen	dediziert	Details zum Dedikanten	Ehejahre
querella	Rom	Rom	CIL VI 7581 (p. 3852) = ILS 7804	♀	44	medica	♂		30
querella (n)	Rom	Rom	ICUR I 2742 = ILCV 4306 (em.)	♂			♀		25
querella (n)	Rom	Rom	ICUR II 4758 = ILCV 4306 (em.)	♂			♀		12
querella	Rom	Rom	ICUR III 9170	♂ + ♀			Sohn		diu plus minus 16
querella	Rom	Rom	ICUR IV 11791	♀			♀		46
querella	Rom	Rom	ICUR V 13130	♀			♀		28
querella	Rom	Rom	ICUR V 14113	♀			♀		n.e. (über 20)
querella	Rom	Rom	ICUR V 14744	♀			♀		46
querella	Rom	Rom	ICUR V 15273 = ILCV 4307a	♀			♀		n.e.
querella	Rom	Rom	ICUR VI 16681	♀			♀		10
querella	Rom	Rom	ICUR X 27046 = ILCV 1611 (add.)	♀			♀		16
querella	Rom	Rom	ILCV 4902 (em.) = JHWE II 179 = AE 1920, 90 = AE 1922, 128	♂	38	mellarchon	♀		
querella	Rom	Rom	AE 1976, 101	♀			♀		
querella	Rom	Rom	AE 1993, 202	♀			♀		
querella	Rom	Rom	AE 1998, 236	♀			♀		13
querella *	Rom	Rom	Libitina I 44 = AE 2004, 250	♀			♀		n.e.
querella *	Rom	Rom	CIL VI 7763 (p. 3432)	Mutter			Kinder		
querella *	Rom	Rom	CIL VI 9160	♀	30		♀		
querella *	Rom	Rom	CIL VI 22190	♀	35		♀		
querella *	Rom	Rom	CIL VI 30385, 3 = ICUR I 150 = ILCV 4343c	♀	22		♀	argentarius	n.e. (5-9?)
querella *	Rom	Rom	CIL VI 30556, 63 = AE 1991, 206	♀	25		♀		
querella *	Rom	Rom	CIL VI 30562, 1 = IGUR III 1392	?			?		
querella (n) *	Rom	Rom	CLE 689 = ILCV 3114	♀	plus minus 50		amicus?		
querella *	Rom	Rom	ICUR III 9041 = ILCV 4308 (em.)	♀	40		♀		
querella *	Rom	Rom	ISOstiensis 105	Bruder	55?		Bruder, Eltern		
querella **	Rom	Rom	L'amentana II 38	?			?		
querella	Latium et Campania	Africcia	CIL XIV 2194	♀			♀		50
querella	Latium et Campania	Calvi Vecchia	CIL X 4647	♀	31	Vivir Augustalis	♀		11
querella	Latium et Campania	Capua	CIL X 4303	♀		liberta	♀		n.e.
querella	Latium et Campania	Capua	CIL X 4326	♀			♀		20
querella	Latium et Campania	Capua	AE 1982, 176	♀			♀		n.e.
querella *	Latium et Campania	Miseno	CIL X 3362	♀	46		♀	tr(terrehus?)	
querella *	Latium et Campania	Miseno	CIL X 3448 (p. 1008)	♀			♀	n(aurehus) Martis	mindestens
querella	Latium et Campania	Ostia	CIL XIV 694	♀			♀		25

Tabelle 1: Grabinschriften mit der Wendung *sine ulla querella* und verwandten Formulierungen (12. Fortsetzung)

Formulierung	Provinz/regio	Fundort	Beleg	verstorben	Alter	Details zum Verstorbenen	dediziert	Details zum Dedikanten	Ehejahre
querella	Lattum et Campania	Ostia	CIL XIV 970	♀			♀	libertus Augusti	22
querella	Lattum et Campania	Ostia	CIL XIV 1040	♀			♀		n.e.
querella	Lattum et Campania	Ostia	CIL XIV 5102	♀			♀		13
querella	Lattum et Campania	Ostia	CIL XIV 5208 = EE IX 565	♀			♀		n.e.
querella	Lattum et Campania	Ostia	IRepEp 57	♀			♀		40
querella *	Lattum et Campania	Ostia	CIL XIV 4866	♀	n.e.		♀	Eltern	
querella *	Lattum et Campania	Paestrina	CIL XIV 3330	♀			♀		
querella	Lattum et Campania	Pozzuoli	LKelsey 200	♀	39		♀		n.e. (mindestens 10)
querella	Lattum et Campania	Segni	CIL X 5986	♀	48		♀		plus minus 20
querella	Lattum et Campania	Segni	CIL X 5992	♀			♀		17
querella	Lattum et Campania	Tivoli	CIL XIV 3806 = insertf. IV 1, 398	♀	41		♀	+ Sohn	22
querella	Apulia et Calabria	Benevent	CIL IX 1727	♀			♀		15
querella	Apulia et Calabria	Benevent	CIL IX 1743	♀			♀		n.e.
querella	Apulia et Calabria	Benevent	CIL IX 1910	♀			♀	+ Sohn	30
querella	Apulia et Calabria	Benevent	CIL IX 1969	♀			♀		47
querella	Apulia et Calabria	Benevent	CIL IX 1987 (p. 671)	♀			♀		47
querella	Apulia et Calabria	Benevent	CIL IX 2054	♀	n.e.		♀		25
querella	Apulia et Calabria	Benevent	CIL IX 6290	♀			♀		n.e.
querella	Apulia et Calabria	Benevent	EE VIII 1, 98	♀			♀		20
querella	Apulia et Calabria	Benevent	EE VIII 1, 100	♀			♀		47
querella	Apulia et Calabria	Benevent	IBenevento 19 = AE 1968, 135	♀			♀		20
querella	Apulia et Calabria	Benevent	IBenevento 23 = AE 1968, 139	♀	27		♀	+ Bruder	32
querella **	Apulia et Calabria	Benevent	CIL IX 2059	♀	47		♀		14
querella	Apulia et Calabria	Lucera	CIL IX 838	♀		serva	♀	servus	
querella	Apulia et Calabria	Lucera	CIL IX 888 = ILS 8555 = AE 1990, 200	♀		colonus fundi Pacciani	♀	serva Augusti nostri	
querella	Sannium	Cerignola	ERCanoSA 212 = AE 1986, 209	♀	30	serva Augusti nostri	♀		16
querella	Sannium	Corfinio	CIL IX 3215 = ILS 8443	♀			♀		21
querella	Sannium	Corfinio	CIL IX 3271	♀			♀	Sohn	40
querella	Sannium	Larino	CIL IX 754	♀			♀		30
querella	Sannium	Monicellifone	ELarino p. 334	♀		liberta	♀	servus	25
querella	Sannium	Prata d'Ansidonia	CIL IX 3501 = AE 2006, 368	♀			♀		n.e.
querella	Sannium	Rieti	CIL IX 4716 (p. 685)	♀			♀		27
querella	Sannium	Sulmona	EE VIII 1, 140	♀		liberta	♀	libertus Vlvir Augustalis curator annonae frumentariae rei publicae Sulmonensium	22
querella	Sannium	Sulmona	Suppl. 4 S 55 = AE 1989, 245	♀			♀		n.e.
querella	Sannium	Telesia	CIL IX 2229	♀			♀		39
querella	Sannium	Telesia	CIL IX 2305	♀			♀		40
querella	Picenum	Falerone	CIL IX 5470	♀	42	libertus	♀	+ patronus	25

Tabelle 1: Grabinschriften mit der Wendung *sine ulla querella* und verwandten Formulierungen (13. Fortsetzung)

Formulierung	Provinz/regio	Fundort	Beleg	verstorben	Alter	Details zum Verstorbenen	dediziert	Details zum Dedikanten	Ehejahre
querella querella	Picenum Umbria	Osimo Amelia	CIL IX 3867 Suppl. 18 A. 40 = AE 1996, 619	♂ + ♀			♂ ♂		n.e.? 10
querella querella * querella * querella	Umbria Umbria Etruria Etruria	Citta di Castello Montefalco Capena Pisa	CIL XI 5947 AE 1992, 549 CIL XI 4024 = ILCV 3926 CIL XI 1458 (p. 1264) = InscrIt. VII 1, 37	♂ ♂ + ♀ ♂ + ♀ ♂ + ♀	33 23	vir et patronus	♂ ♂ + ♀ ♂ + ♀ ♂		30 n.e. 25
querella	Etruria	Pisa	CIL XI 1491 = ILS 8461 = InscrIt. VII 1, 61	♂			♂		18
querella querella	Etruria Aemilia	Roselle Modena	AE 1980, 466 = Suplit. 16 R76 CIL XI 911 (p. 1249) = CLE 1181	♀ ♂ + ♀			♂ ♂		minus 35 26
querella querella querella querella querella	Aemilia Aemilia Aemilia Liguria Venetia et Histria	Ravenna Ravenna Reggio nell'Emilia Genua Aquilaia	CIL XI 158 CIL XI 161 CIL XI 985 CIL V 7763 CIL V 1218 (p. 1095) = InscrAqu. I 892	♂ + ♀ ♂ + ♀ ♂ + ♀ ♂ + ♀ ♂ + ♀	42	umvira	♂ ♂ ♂ + ♀ ♂ + ♀ ♂	liberta	22 10 n.e. 24 21
querella querella	Venetia et Histria Venetia et Histria	Aquilaia Aquilaia	CIL V 1535 CIL V 8353 = InscrAqu. III 3280	♂ ♂ + ♀	30		♂ Kinder		11 23
querella querella querella	Venetia et Histria Venetia et Histria Venetia et Histria	Aquilaia Aquilaia Aquilaia	CIL V 8608 InscrAqu. III 1743 InscrAqu. III 2913 = AE 1982, 383 = AE 1991, 772	♂ ♂ + ♀ ♂	25		♂ + Vater ♂ selbst		n.e. n.e. 8
querella querella	Venetia et Histria Venetia et Histria	Aquilaia Brescia	InscrAqu. III 3098 CIL V 4484 = InscrIt. X 5, 275	♂ ♂ + ♀			♀ Enkel		18 45
querella querella	Venetia et Histria Venetia et Histria	Ferrara Grado	CIL V 2397 EA 50190 = AE 1992, 725	♂ + ♀	85		♂ ♂	veteranus e legione tertia Italica [ex centuri?]one Augustalis Polae	18 21
querella querella querella querella querella ** querella	Venetia et Histria Venetia et Histria Venetia et Histria Venetia et Histria Venetia et Histria Venetia et Histria	Pula Pula Pula Pula Verona	CIL V 69 = InscrIt. X 1, 112 CIL V 124 = InscrIt. X 1, 214 CIL V 180 = InscrIt. X 1, 296 CIL V 64 = InscrIt. X 1, 95 CIL V 3710	♂ + ♀ ♂ + ♀ ♂ + ♀ ♂ ♂	31		♂ ♂ + ♀ ♂ + ♀ ♂ ♂ + Nachkommen ♂		16 22 37
querella	Venetia et Histria	Verona	CIL V 8854	♂			♂		15

Tabelle 1: Grabinschriften mit der Wendung *sine ulla querella* und verwandten Formulierungen (14. Fortsetzung)

Formulierung	Provinz/regio	Fundort	Beleg	verstorben	Alter	Details zum Verstorbenen	dediziert	Details zum Dedikanten	Ehejahre
querella	Venetia et Histria	Verona	AE 1976, 254	♂	23		♂		1
querella	Venetia et Histria	Voghenza	Suppl. 17 Fe 13 = AE 1985, 404	♀			♀		40
querella	Transpadana	Mailand	CIL V 5844	♀		(filia?) Verecellensis flaminis Mediolani	♂	Vivir Augustalis creatus de- to decurionum ornamenta de- curionalia	15
querella	Transpadana	Mailand	CIL V 6341	♂			♂		3
querella (n)	Sicilia	Syrakus	CIL X 7173 = ILCV 133 (add., em.) = ICUR 12913 (p. 491) = IG XIV 45	♀			♂		23
querella **	Sicilia	Termini Imerese	CIL X 7367 = IL Termim 36	?	18		?		
querella	Hispania citerior	Cazlona	CIL II 3274 = CILA III 1, 95	♀			♂		12
querella	Hispania citerior	Tarragona	CIL II 4290 (p. 973) = RIT 408	♀			♂	primus pilus legionis XIII Ge- minae Victricis	28
querella	Gallia Narbonensis	Antibes	CIL XII 194 (p. 806) = ILN II A, 26	♀			♂	Vivir Augustalis et magister Larum	30
querella *	Lugdunensis	Lyon	CIL XIII 1916 = CIG 6796 = IG XIV 2528 = SEG 43, 1993, 681	♀	31		♂	decurio Coloniae Copiae Clau- diae Augustae Lugdunensis	
querella *	Lugdunensis	Lyon	CIL XIII 2103 = CLE 1593	♂			♀		n.e.
querella	Dalmatia	Salona	CIL III 14878	♀			♂		26
querella	Dalmatia	Salona	CIL III 1992 (p. 1030) = CIL III 8574 = CLE 1465	♀	41		♂	ab ratione fisci	
querella	Dalmatia	Salona	CIL III 2086 = IDRE II 299	♀	n.e.		♂	decurio Patavissensis negotia- tor ex provincia Dacia (Augusti) verna ab instrum- tis tabularii	7
querella	Dacia	Zlatna	CIL III 1315 = IDR III 3, 364	♀	26		♂		11
querella	Macedonia	Durres	CIA 127	♂	40		♀		n.e.
querella	Macedonia	Shekshit	IL Alb 15 = CIA 214 = AE 1923, 39	♂ + ♀			♀		42
querella + aemu- lato	Rom	Rom	ICUR V 15277	♀	n.e.		♂		6
querella + contra	Rom	Rom	CIL VI 35987 (p. 3920) = ILS 8392	♀			♂ + Tochter		4
querella aut	Rom	Rom	CIL VI 22703	Mutter	45		Tochter		
inuria *	Rom	Rom	CIL VI 17408	♂		serva	♂	servus + Mutter	22
questus (n)	Rom	Rom	GLIStone 18	♂			♀		20
questus (n)	Rom	Rom	CIL VI 38922	♂	n.e.		♀		
questus (n) + livor	* Rom	Rom	ILGI.yonnaise p. 53 = AE 1976, 434	♀	27	alumna	♂		
questus (n) *	Lugdunensis	Lyon	CIL VI 24294	♀			♂		35
reprehensio	Rom	Pozzuoli	CIL X 1951	♂			♀	procurator	20
reprehensio	Latium et Campania	Aquileia	CIL V 1577	♂			♀		n.e.

Tabelle 1: Grabinschriften mit der Wendung *sine ulla querella* und verwandten Formulierungen (15. Fortsetzung)

Formulierung	Provinz/region	Fundort	Beleg	verstorben	Alter	Details zum Verstorbenen	dediziert	Details zum Dedikanten	Ehejahre
reprehensio vitae	Etruria	Luna	CIL XI 1359	♀			♂	(Augusti servus) ex dispensatoribus	30
[---] reprehensio repressio	Picenum Rom	Osimo Rom	CIL IX 5878 ICUR V 14067 (p. 417) = ILCV 4315 (cm)	♀ ♂			♂ ♀		25
secessus	Moesia superior	Ravna	IMS III 2, 46 = ILJug III 1303 = CLEMOes 18	♀			♂	veteranus ex decurione cohortis II Aureliae Dardanorum	50
simultas	Venetia et Histria	Aquileia	InscrAqua I 883	♀	n.e.		♂		10
stomachus	Rom	Rom	CIL VI 18393	♀			♂		24
stomachus	Rom	Rom	CIL VI 22423	♀			♂	libertus Augusti	36
stomachus	Rom	Rom	CIL VI 35933	♀	36	liberta	♂		34
stomachus	Latium et Campania	Miseno	CIL X 3409	♀			♂	ex armicostode veteranus	22
stomachus (n)	Latium et Campania	Pozzuoli	CIL X 8192 = IJKelsey 138	♀	23	liberta	♂		21
turpis fama verbum scaber	Transpadana Rom	Como Rom	CIL V 5343 = ILS 8471 CIL VI 15696	♀ ♀		liberta	♂	libertus	multis annis
?	Rom	Rom	CIL VI 13757	♀ + ♀			Tochter		33
?	Rom	Rom	CIL VI 19194	♀			♂		25
?	Rom	Rom	ICUR III 7467	♀			♂		n.e.
?	Rom	Rom	ICUR VIII 22169b	♀			♂		n.e.
? *	Rom	Rom	ICUR V 15334a	♀			Mutter		
? **	Rom	Rom	AE 1979, 81	♀			?		
?	Latium et Campania	Capua	CIL X 4132	♀	21		♂ + Mutter		6
?	Etruria	Luna	CIL XI 1392	♀	n.e.		♂		22
? **	Briannia	Pinney	CIL VII 64b = RIB I 183	♀			?		
? **	Africa proconsularis	Carthago	IFCCarth II 146	♀			?		

Tabelle 2: Häufigkeit der mit *sine (ullo/ulla)* kombinierten Begriffe in Grabinschriften

Begriffe	n Ehe	n Leben	n fraglich	n gesamt
querella	197	18	4	219
animi laesio/laesura	35	12		47
discordia	13	1		14
offensa/offensio	12	2	2	16
bilis	11			11
macula	10	24	5	39
dolor	10	5	1	16
lis	9	1		10
iniuria	8	2		10
crimen	5	27	2	34
reprehensio	5			5
stomachus	5			5
fraus	4	5		9
iurgium	4	1		5
aemulatio/aemulus	4			4
controversia	3			3
questus	2	2		4
dolus	2	2		4
contumelia	2	1	2	5
culpa	2	1		3
laesio	2		2	4
amaritudo	2		1	3
delictum	2		1	3
maledictum	2			2
iracundia/ira	1	2		3
contra	1			1
cupiditas	1			1
discrimen	1			1
infamia	1			1
inimicitia	1			1
labes (?)	1			1
maleficium	1			1
mendum	1			1
repressio	1			1
secessus	1			1
simultas	1			1
turpis fama	1			1
verbum scaber	1			1
fel		8	1	9
castigatio		1		1
livor		1		1
malitia		1		1
praemium		1		1
debitum			1	1
noxia			1	1
?	6	1	3	10
	371	119	26	516

Tabelle 3: Herkunft der mit *sine (ullo/ulla)* kombinierten Begriffe in Grabinschriften

Provenienz	n Ehe	n Leben	n fraglich	n gesamt
Rom	194	48	12	254
übriges Italien	115	26	5	146
iberische Halbinsel	3	2		5
Gallien/Germanien	43	25	2	70
Britannien		1	1	2
Donau-/Balkanraum	8	6	1	15
Nordafrika	8	11	5	24
	371	119	26	516

Tabelle 4: Geschlecht der Verstorbenen in mit *sine (ullo/ulla)* kombinierten Begriffen in Grabinschriften

Verstorben	n Ehe	n Leben	n fraglich	n gesamt
♀	246	52	7	304
♂	110	57	3	170
♂ + ♀	11	1		12
?	4	9	16	29
	371	119	26	516

Tabelle 5: Häufigkeit der mit *sine (ullo/ulla)* kombinierten Begriffe in Grabinschriften für verstorbene Frauen und Männer in Bezug auf Ehe und Leben. Gelistet sind nur Begriffe, die insgesamt mindestens neun Mal (vgl. Tabelle 2) nachgewiesen sind.

Begriffe	n ♀ Ehe	n ♂ Ehe	n ♀ Leben	n ♂ Leben
querella	128	61	10	7
animi laesio/laesura	25	10	8	4
discordia	6	7	1	
offensa/offensio	6	4		2
bilis	8	2		
macula	6	4	6	11
dolor	5	3	1	3
lis	5	4	1	
iniuria	5	3	1	1
crimen	5		10	16
fraus	3	1	2	2
fel			6	2
	202	99	46	48